



Auf geht's zur Wahl



Der Wahlkampf ist in vollem Gange. In fast schon weihnachtlicher Farbenpracht wurden die Laternen geschmückt, und der ein oder andere freundliche Gruß flattert über den Briefkasten ins Haus. Am 26. September entscheiden wir alle gemeinsam über die Frage, wer die kommende Bundes- und Landesregierung stellen wird. Selten finden beide Wahlen zeitgleich statt, weil Bundestag und Landtag unterschiedliche Regierungszeiten haben.

Diesmal ist dem so, und daher werden Sie, liebe Leserinnen und Leser, beim Wählen auch zwei Wahlzettel vorfinden. Doch lassen Sie sich davon nicht entmutigen. Denn anders als bei der Kommunalwahl 2019 ist das Wahlsystem diesmal denkbar einfach: Sowohl bei der Landtags- als auch der Bundestagswahl können Sie eine Erststimme (für die Kandidaten aus dem Wahlkreis) und eine Zweitstimme (für eine Partei) abgeben. Nicht mehr und nicht weniger. ... *weiter auf Seite 2*

„Kleines Fest im grünen Park“ feiert Premiere

Am 4. September hatte das „Kleine Fest im grünen Park“ Premiere. Unterschiedlichste Vereine, Schulen und Institutionen luden die Bewohner*innen der Südstadt und Biestow in den Krinkelgraben ein. Rund um den Teich präsentierten sich zahlreiche Mitmachstände. So veranstaltete die Familienbildungsstätte des DRK einen Kinderflohmarkt, der Hort der Don-Bosco-Schule bot klettern im Niedrigseilgarten an, und beim Ortsbeirat konnte man sich am Glücksrad

versuchen und dabei sogar etwas gewinnen. Mit dabei waren auch die DRK Tagespflege aus der Semmelweißstraße und der Verein Wirbelwind, der sein Schulmeiderangebot vorstellte. Die Kooperative Gesamtschule Südstadt verdeutlichte ihren Anspruch von Nachhaltigkeit beim Bau von Samenbällen. An der Kitastation der AWO- Rappelkiste wurde Gummistiefelweitwurf und Schubkarrenrennen angeboten. ...

weiter auf Seite 2

- Aktuelles** 1–25
- Biestow feiert den Sommer* 3
- Neue Spielgeräte für Biestow*..... 4
- Neue Wohngebiete in Planung* 5
- Neue Parkplätze in der Südstadt*.... 6
- Nachbarschaftshilfe informiert*..... 8
- Einladung zum Müll sammeln* 8
- KGA beantragt Bürgerbeteiligung* ... 11
- Stadt koordiniert Bürgerbeteiligung* . 11
- Baumpaten gesucht*..... 12
- Feldgärten zu mieten*..... 13
- Bäckerinnen gesucht* 14
- Kistenkunst war erfolgreich*..... 16
- Selbsthilfe** 26
- Weltrheumatag im Klinikum* 26
- Senioren**..... 27
- Der Roboter – Dein Freund?* 27
- Lyrisches** 28
- „Jetzt“* 28
- Plattdütsch** 29
- Normal möt an'e richtig Stell*..... 29
- MiteinanderLeben** 30
- Alles umsonst* 30
- Stadtteilgeschichte** 31
- Gudrun Pfitzner – Teil 2* 31
- Vernetzte Erde**..... 32
- Der Duft von Jasmin* 32



► Das „Kleine Fest“ kam groß an.



Aktuelles

Auf geht's zur Wahl

Fortsetzung von Seite 1

Viele Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich aktuell im Rostocker Süden vor. Nutzen Sie die Gelegenheit, um mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Wichtig ist vor allen Dingen: Gehen Sie wählen! Unser Recht, regelmäßig die eigene Regierung zu wählen, wurde lang erstritten und ist auch heute noch nicht überall auf dieser Welt selbstverständlich. Daher ist es unsere demokratische Pflicht, von diesem Recht Gebrauch zu machen.

Wählen ist nicht nur am 26. September im Wahllokal möglich. Schon jetzt können Sie Ihre Stimme per Briefwahl abgeben. Die Unterlagen können Sie auf zwei Wegen beantragen: Entweder füllen Sie das kurze Formular auf der Rückseite Ihrer Wahlbenachrichtigung aus, oder Sie beantragen die Briefwahl online auf der Seite der Rostocker Stadtverwaltung: www.rathaus.rostock.de.

Ihre Südstern-Redaktion

Überraschungspreise auf dem „Kleinen Fest“

Der Ortsbeirat Südstadt hatte für das Kleine Fest im grünen Park ein interessantes Wissensquiz mit Fragen zur Sach- und Ortskenntnis vorbereitet. Kleine und große Südstädterinnen beteiligten sich zahlreich. Sofortgewinne und wertvolle Preise von Sponsoren wurden überreicht. Der Zooverein Rostock e.V. stiftete eine Familienfahrt mit dem Zooexpress und Zoo-Eintrittskarten für Kinder, der Endzonis Ultimate Frisbee Verein e.V. einen Familienkurs und Minidiscs, Classic Matters eine kleine Spritztour mit einem Oldtimer, die Gaststätte „Sorbas“ ein Essen zu zweit und der ESV Lok Rostock e.V. Schnupperkurse zum Erlernen des Bogensports. Vielen herzlichen Dank dafür, liebe Sponsoren!

Durch die Fragestellung kam der Ortsbeirat mit vielen Ratenden ins Gespräch. Ihre Hinweise und Anregungen sind sehr

wichtig für unsere Arbeit. Besten Dank für Ihre Offenheit und die wunderbare Atmosphäre. Das hat großen Spaß gemacht.

*Dr. Marie-Luise Raasch
Ortsbeirat Südstadt*



► *Malia und Moritz freuen sich über die gewonnene Fahrt mit dem Zooexpress, überreicht von Antje Zerfass vom Rostocker Zooverein e.V.*

„Kleines Fest im grünen Park“ feiert Premiere

Fortsetzung von Seite 1

Die Südstadtgemeinde und die Biestower Gemeinde luden zum Basteln und an den Glitzertatatoostand. Auch der Seniorenbeirat, der Zooverein und der Rostocker Tauschring stellten sich vor. Was in den DRK-Werkstätten so entsteht, konnte man bestaunen und käuflich erwerben. Herr Braatz präsentierte den Südstern und die Ostpost. Die Endzonies zeigten live, was es mit DiscGolf auf sich hat. Auch das SBZ war vor Ort und präsentierte auf einer Spielwiese die Kinder- und Jugendarbeit. Ein letztes Mal durften wir das Projekt „Kurze Wege-Bunte Höfe“ in unserer Mitte

willkommen heißen. Untermalt wurde das Ganze mit Auftritten der kleinen Straßenkünstler*innen der Grundschule Don-Bosco, und auch die weiterführende Schule kam mit ihrer Percussiongruppe und trommelte Rhythmen. Vom Kulturamt gesponsert spielte eine Band auf einer kleinen Bühne. Ein Bäckerwagen, ein Grillfahrrad, ein Eisfahrrad und aus dem Bauwagen von den SBZ-Kids verkaufte Getränke sorgten für kulinarische Erlebnisse. Die Einnahmen vom Grillfahrrad gehen als Spende an den Hospizverein in der Südstadt.

Auch ein mobiles Impfteam baute kurzfristig eine Station im SBZ auf.

Wichtig für so ein Fest sind auch die kleinen Hilfen hinter den Kulissen; so bekamen wir Tische und Bänke von der WG Schiffahrt-Hafen und der Don-Bosco-Schule. Sehr viel Unterstützung gab es von den Ehrenamtler*innen des SBZ – ein dickes DANKE an dieser Stelle. Ebenso an die „Ordner“ der KGS.

Aufgrund der Pandemie entschieden wir uns, die Stände mit Abstand um den Teich herum anzusiedeln. Das Konzept ging auf, und so bummelten zahlreiche Besucher*innen bei einem kleinen Spaziergang durch den grünen Kringelgrabenpark und entdeckten die Angebote. Es war trubelig, gemütlich, informativ und ein schönes Miteinander – unser „Kleines Fest im grünen Park“. Und was sagte der 8 Jahre alte Pepe dazu: „Das ist gar nicht klein, es ist ein großes Fest“.

Dagmar Jahr

Bestattungshaus

Holger Wilken



● Groß Klein
Im Klenow Tor,
18109 Rostock,
A.-Tischbein-Str. 48

● Reutershagen,
Am Botanischen Garten
18069 Rostock
Tschaikowskistr. 1

● Toitenwinkel,
Richtung Straßenbahn
18147 Rostock,
A.-Schweitzer-Str. 23

www.bestattungen-wilken.de
info@bestattungen-wilken.de

Tag & Nacht

Tel. 0381- 80 99 472

Biestow feiert den Sommer am Bauernhaus



Es ist Sonnabend, der 21. August um 19 Uhr, am Bauernhaus in Biestow. Ein warmer Sommerabend, gute Stimmung, kühle Getränke, Leckeres vom Grill und super Live-Musik, dies waren die Zutaten für das traditionelle Riesen-Sommerfeuer. Die Plätze auf der Bauernhaus-Wiese waren schon gut gefüllt, als pünktlich um 19 Uhr

Wirtin Marianne Niekrenz selbst Grillanzünder und Feuerzeug in die Hände nahm und den riesigen Holzstapel zum Brennen brachte. Es dauerte nur wenige Minuten, und das Feuer loderte fast bis zum Himmel. Das war ein sehr schöner Rahmen für viele angeregte Gespräche mit der Familie, Freunden und Nachbarn.

Nach der langen CORONA-Pause war das die erste große Veranstaltung im Stadtteil, und alle genossen den Abend. Auch die Live-Band sorgte für gute Stimmung und bis in den späten Abend feierten die Biestower gemeinsam mit weiteren Gästen, auch aus anderen Stadtteilen Rostocks.

Jens Anders



Da ist doch was im Busch!

Wir bringen Licht in den Tarifdschungel.
Mit den maßgeschneiderten Mobilfunkangeboten von infocity Rostock. Jetzt **50 € Startguthaben** und **50 € Handyrabatt** sichern! ¹⁾²⁾

Alles drum & drin!
www.infocity-rostock.de

Barnstorfer Weg 48	Steinstraße 13
Mo-Fr 9.30-18.00 Uhr	Mo-Do 9.30-18.00 Uhr
Sa 9.30-15.00 Uhr	Fr 9.30-16.00 Uhr

Bis 30.09.2021

50 €
Startguthaben ¹⁾
auf Ihren
Vodafone Mobilfunkvertrag

+ 50 €
Rabatt ²⁾
auf Ihr neues Handy

¹⁾ 50 € Startguthaben bei Aktivierung eines Mobilfunkvertrages Vodafone Red XS-XL oder Red Young M-XL oder Smart L-XL bei infocity Rostock vom 31.08. bis 30.09.2019.
²⁾ 50 € Rabatt auf den Kaufpreis eines Handys bei gleichzeitigem Abschluss & Aktivierung eines Mobilfunkvertrages bei infocity Rostock vom 30.08. bis 30.09.2021.
 Die infocity-Kundenzentren werden betrieben von URBANA TELEUNION Rostock GmbH & Co. KG, Nobelstr. 55, 18059 Rostock

Die infocity-Kundenzentren

infocity Rostock hilft Ihnen bei allem rund um Ihren Vodafone-Vertrag





De Südergören fühlen sich wohl



Schon im Eingangsbereich fühlt man sich wohl, begrüßt mit einem Blumenarrangement und übersichtlichem Wegweiser zu den Räumlichkeiten im Haus. Alles ist hell, freundlich und strahlt Wärme aus. Das überträgt sich wohl auf Kinder und Erzieherinnen, die sich so langsam in der neuen Einrichtung einleben und in Biestow ankommen. Die himmlische Ruhe im Stadtteil strahlt auch auf die Einrichtung aus, das sagt Frau Fehrmann, die Leiterin. Beeindruckt hat sie auch die freundliche Aufnahme durch die Biestowerinnen und Biestower. Viele beobachten vom Zaun aus vergnügt das Spielen der Kinder und wechseln so manches freundliche Wort, auch beim Spazierengehen gibt es bei Begegnungen einen Gruß und gute Wünsche. Schon mehrere Senioren hätten angeboten, sich beim Spiel oder Vorlesen für die Lütten nützlich zu machen.

Wer macht mit beim Krippenspiel?

Hast Du Lust, mit uns die Weihnachtsgeschichte zu spielen? Wir proben am 24.11., 01.12., 08.12., 15.12. und 22.12. in der Zeit von 14–15 Uhr im Biestower Gemeindehaus. Am 24.12. findet die Aufführung des Krippenspiels um 14.30 Uhr in der Dorfkirche statt. Interessenten können sich bei mir unter Tel. 0177-5633588 oder kiju@kirche-biestow.de anmelden. *Barbara Brede*

Kyra Meyer

Rechtsanwältin und
Fachanwältin für Familienrecht

Stephanstraße 16 · 18055 Rostock
Telefon 0381 / 400 19 33
info@anwaeltin-kyra-meyer.de
www.anwaeltin-kyra-meyer.de

Die Kindertagesstätte wird nach und nach belegt, bis zum Oktober werden die Gruppen mit 111 Plätzen wohl vollzählig sein. Die Krippenplätze sind schon alle vergeben, für den Kindergarten gibt es noch Möglichkeiten für die Aufnahme. Die schrittweise Öffnung liegt auch daran, dass im Außenbereich noch nicht alles fertig ist. Wie überall in der Baubranche gab es auch hier coronabedingte Verzögerungen bei der Lieferung von Bauteilen für die Spielgeräte.

Geöffnet ist das Haus von Montag bis Freitag jeweils von 6 bis 18 Uhr. Die Kinder sind aus Biestow und der Südstadt, aber auch aus anderen Stadtteilen oder dem Umland. Das von so manchem befürchtete „Verkehrschao“ ist ausgeblieben, auch das Bringen und Abholen der Kinder verläuft bisher ruhig und entspannt. Einrichtung und Ortsbeirat werden das auch weiterhin beobachten und bei Not-

wendigkeit gemeinsam über Schlussfolgerungen sprechen.

Frau Fehrmann und ihr Team von insgesamt etwa 20 Mitarbeiterinnen setzen alles daran, den Aufenthalt der Kinder so angenehm wie möglich zu gestalten. Dazu gehört zum Beispiel auch das Kinderrestaurant; dort nehmen alle Kindergartengruppen gemeinsam die Mahlzeiten ein. Das Mittagessen, das aus der KITA „Lütt Sparling“ in Dierkow geliefert wird, kommt nett angerichtet auf die Tische und die Kinder können sich so selbst ihren Mittagsteller zusammenstellen.

Eine Möglichkeit für viele Biestowerinnen und Biestower zum Kennenlernen der Einrichtung bietet sich am 26. September. Da ist die Kita nämlich das „neue“ Wahllokal, anstelle des bisherigen in der Seniorenresidenz im Ährenkamp. *Jens Anders*

Unterwegs mit St. Martin

Am Donnerstag, dem 11. November, laden wir um 17 Uhr zum St.-Martins-Umzug ein. Treffpunkt ist der Platz vor dem Norma. Bringt bitte Eure Laternen mit, denn wir laufen mit Sankt Martin, seinem Pferd, Liedern und Laternen zum Pfarrgarten, wo wir uns am Feuer wärmen können. Wir freuen uns auf Euch!

Barbara Brede



Neue Spielgeräte für den Sildemower Weg

Die Spielplatzanlage im Sildemower Weg war doch arg in die Jahre gekommen, immer wieder musste das Spielplatzteam des Amtes für Stadtgrün kaputte Holzelemente ersetzen und so manches reparieren. Seit August können wir uns nun über den Umbau und die Komplettmodernisierung dieses gut besuchten Spielplatzes in Biestow freuen. Eingesetzt werden etwa 40.000 Euro, und die Planungsbilder machen schon richtig Lust auf den neuen Spielplatz. Ich persönlich finde die neue Schaukel sehr interessant, freue mich jetzt schon auf den nächsten Besuch von meinem Enkel. Sein fröhliches Lachen beim gemeinsamen Schaukeln mit dem Opa klingt mir jetzt schon in den Ohren. Mir gefällt auch das komplexe Spielgerät in der Mitte des Platzes wegen der Kombination von Spielmöglichkeiten für Kleinere und Große. *Jens Anders*

Neues von den zukünftigen Wohngebieten Kiefernweg und Nobelstraße

In der August-Sitzung nahm der Ortsbeirat Informationen zum Arbeitsstand der Entwicklung der neuen Wohngebiete Kiefernweg und Nobelstraße entgegen. Beim Kiefernweg geht es zielgerichtet an die Umsetzung des beschlossenen B-Plans. Das erste BauLOS ist ausgeschrieben, im Oktober soll es mit den Erschließungsarbeiten losgehen. Zuerst wird die künftige „Hauptstraße“ des Wohngebietes gebaut. Von ihr ausgehend werden dann die zukünftigen 4 Quartiere mit etwa 250 Wohneinheiten und Biestow Ausbau verkehrsmäßig erschlossen. Insgesamt werden im Kiefernweg etwa 4 km Straßen und Wege gebaut. Die Vorschläge des Ortsbeirates für die Wegeführung für Fahrradfahrer wurden berücksichtigt, Aufpflasterungen und Einengungen der Fahrbahn dienen der Verkehrsberuhigung, und vier Bushaltestellen werden für die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr errichtet. Auf der Hauptstraße werden 30 km/h erlaubt sein, die Stichstraßen in den einzelnen Quartieren werden verkehrsberuhigte Zonen, sind also mit Schrittgeschwindigkeit zu befahren.

In zentraler Lage wird eine Grünanlage errichtet. Begrünte Flächen trennen auch die vier Quartiere. Durch mehrere Amphibientunnel wird dem Naturschutz die notwendige Aufmerksamkeit gewährt. Entstehen werden auch zwei Spielplätze und ein Bolzplatz mit einer multifunktionalen Spielfläche für mehrere Ballspielarten.



► Das Wohngebiet Nobelstraße soll einmal auf diesem Areal entstehen.

Bemerkenswert für den Kiefernweg ist, dass es weder eine zentrale Wärmeversorgung der Häuser noch eine zentrale Gasversorgung geben wird. Ungeachtet dessen ist das Interesse von möglichen Häuslebauern riesig. Es gibt mehr als 1000 Interessenten für einen Bauplatz am Kiefernweg. Bis zum Jahresende wird die WIRO ein Vergabeverfahren entwickeln, etwa im Sommer 2022 werden dann die ersten Grundstücke verkauft, und anschließend beginnt der Hochbau.

Nicht wirklich voran geht es bei der Erarbeitung des B-Plan-Entwurfes für das Wohngebiet Nobelstraße an der südlichen Stadtgrenze. Es laufen noch Abstimmungen mit der Gemeinde Papendorf über die Trassenführung der Straßenanbindung beim Südblick. Auf jeden Fall wird es keinen Kreisverkehr an der

jetzigen Abbiegung nach Sildemow geben, die berechneten Verkehre auf der Hauptstraße und den beiden Abbiegungen sind einfach zu unterschiedlich und würden zu Rückstaus aus Sildemow und aus dem neuen Wohngebiet führen. Die bisherigen Planungen umfassen etwa 13,9 ha, im bisherigen B-Plan-Entwurf sind etwa 125 Einfamilienhäuser und 85 Wohneinheiten in Mehrfamilienhäusern vorgesehen. Unklar ist für den Ortsbeirat, ob der mit dem Bürgerbeauftragten des Landes und dem Stadtplanungsamt besprochene Kompromiss zur zusätzlichen Aufnahme einer Fläche am westlichen Rand umsetzbar und von der Grundstücksinhaberin gewollt ist. Deshalb konnte der gewünschten Ergänzung des B-Plan-Gebietes durch den Ortsbeirat noch nicht zugestimmt werden. *Jens Anders*

seit 2014
BESTATTUNGEN
Jülke

seit 2005
Schulz Sohn
Bestattungen

24 Stunden täglich für Sie im Einsatz.
Gerne auch Hausbesuche.
Steffen Jülke, Inhaber & Trauerredner



Rostock | Nobelstr. 55
Laage | Breesener Str. 23

Telefon 0381 37 70 931
Telefon 038459 61 75 77



Aktuelles

Ein immer wiederkehrendes Thema bei unseren Sitzungen sind die Wege im Kringelgrabenpark. Das Amt für Stadtgrün war zu Gast und informierte. Der gesamte Park müsste für über 1,4 Mio. Euro saniert werden. Das geht leider nicht alles auf einmal, aber uns wurde vom Amt ein Zeitplan vorgelegt. Mit dem nächsten Abschnitt am nord-östlichen Ende des Kringelgrabenparks wird Ende des Jahres angefangen. Zuvor wird eine Abpollerung im Bereich Tychsenstraße erfolgen, da hier die Einfahrt zum Kringelgrabenpark oft als Parkplatz missbraucht wird. Den Ämtern ist das Problem mit den Steinen auf den Gehwegen bekannt. Es wird etwas getan, um die Begehrbarkeit zu erhalten. Der Schilfrückschnitt wird im Winter erfolgen, sowohl im östlichen als auch im westlichen Teil des Kringelgrabens. Derzeit sind die Seen sehr zugewachsen, was wir dem Amt auch mehrfach mitgeteilt haben.

Weiterhin möchten wir Sie darüber informieren, dass der Bauzaun in der Majakowskistraße bestehen bleibt. Leider ist es gegenwärtig nicht möglich, dort zu parken. Die Wohnungsgenossenschaft Süd möchte auf dem Gelände ein neues Haus bauen. Derzeit befinden sie sich in der Abstimmung mit dem Stadtplanungsamt.

Neue Parkplätze an der Ziolkowskistraße

An der Kreuzung Ziolkowskistraße / Kurt-Tucholsky-Straße werden 36 neue PKW-Stellplätze gebaut, darüber informierte das Tiefbauamt. Die Baumaßnahmen sollen im Frühjahr 2022 beginnen, geplante Fertigstellung ist Mitte 2022. Die Zufahrt auf die neuen Parkplätze erfolgt über die Ziolkowskistraße. Es werden sechs neue Bäume der Sorte „Chinesische Wild-Birne“ gepflanzt, und die Stadtwerke Rostock planen die Einrichtung von drei Ladesäulen für Elektroautos. So weit, so gut ...

Die Sache hat aber einen Haken: Die neuen Parkplätze gelten mittelfristig als

Neues aus dem Ortsbeirat Südstadt



► Am Südstadtklinikum entsteht die modernste Notaufnahmestelle des Landes Mecklenburg-Vorpommern. So wird der Zufahrtsbereich aussehen.

In einer unserer letzten Sitzungen durften wir den Klinikdirektor Herrn Vollrat begrüßen. Er informierte uns über den Neubau der Notaufnahmestelle und berichtete über die Aufstockung des Parkhauses. Der Ortsbeirat hätte das Parkhaus gerne auf die maximale Höhe, also vier Parkebenen mehr, aufgestockt. Leider sah das der Gestaltungsbeirat der Hansestadt anders. Er bemängelte die Höhe, welche nicht in die Silhouette der Südstadt passen würde. Daher wird jetzt nur um zwei Parkebenen erhöht. Leider berücksichtigte der Beirat nicht die prekäre Parkplatznot und den zukünftigen Parkplatzbedarf.

Der Seniorenbeirat Südstadt/Biestow hat an uns herangetragen, dass es zu wenig Parkbänke gibt. Infolge der Sanierung im westlichen Teil des Kringelgrabens wurden zwei Bänke entfernt, die laut Amt kaum

genutzt wurden. Der Ortsbeirat hat die Aufstellung in dem Bereich angefordert sowie mindestens vier neue Bänke am neuen Spielplatz hinter dem Edeka.

Auch in diesem Jahr haben wir wieder interessante Anträge zum Ortsbeiratsbudget entgegengenommen. Dem Sportverein TSV Rostock Süd haben wir dringend benötigte fünf neue Tischtennistische mit Netzen bewilligt. Der Sportverein PSV Rostock konnte sich über die Förderung aus dem Ortsbeiratsbudget für zwei neue Großfeldtore freuen. Wenn Sie Hilfe benötigen in Ihren Vereinen, Verbänden oder als Ortsgruppen, bitte melden Sie sich bei uns. Der Ortsbeirat unterstützt Sie gern bei Investitionen, Festen oder Sonstigem.

Kristin Schröder
Ortsbeiratsvorsitzende

Ergebnis wären auf der gleichen Fläche bis zu 160 Stellplätze möglich gewesen, was den Parkdruck an der Ziolkowskistraße erheblich reduziert hätte. Dies lehnte die Stadtverwaltung im letzten Jahr ab. Die Errichtung des neuen Parkplatzes steht auch im Kontext mit der bald beginnenden Sanierung der Ziolkowskistraße: Sobald die gegenwärtig im Bau befindlichen Gebäude fertiggestellt sind, soll es losgehen mit der grundhaften Sanierung. Dafür kämpft der Ortsbeirat Südstadt schon seit Jahrzehnten.

Dr. Stefan Posselt
Ortsbeirat Südstadt

Aktionstag vor dem Südstadtcenter

Der Seniorenbeirat stellt sich persönlich vor

Noch immer beeinflusst die aktuelle Corona-Situation die Arbeit unseres Seniorenbeirates, deswegen sind öffentliche Beiratssitzungen in geschlossenen Räumen noch nicht möglich. Aus diesem Grund entschieden sich unsere Mitglieder für eine andere Möglichkeit, persönliche Kontakte und Begegnungen zu Senior/Innen und Bürger/Innen herbeizuführen. Am 20. August, einem Wochenmarkttag, bauten wir einen Informationsstand mitten im Markttreiben vor dem Südstadt-Center auf und kamen sofort mit den Bürgern ins Gespräch. Eine Genehmigung für den Stand hatten wir uns vorher vom Center-Management eingeholt.

Nach ca. 30 Minuten wurden wir jedoch des Marktes durch selbiges Center-Management verwiesen, mit dem Argument, dass unsere Aktivitäten die anwesenden Bürger mit bevorstehenden politischem Wahl-Aktionen verwechselt werden könnten.

Man wies uns einen neuen Standort am Rande des Wochenmarktes zu, aber auch hier gelang es uns, in kürzester Zeit mit

vielen Senioren und Bürgern ins Gespräch zu kommen. Wir stellten unsere Arbeit vor, informierten über die neu entstandene Nachbarschaftshilfe, verwiesen auf die technische Unterstützung für Smartphones und Tablets, klärten zu Steuern und Renten auf, und unser Mitglied Frau Irmtraud Thomsen erläuterte das Projekt der Großelternpatenschaften. Wir rührten die Werbetrommel für das „Kleine Fest im grünen Park“ und verteilten die dazugehörigen Flyer. Die Stimmung und Resonanz war bei den Senioren und Bürgern ausgezeichnet.

Angesichts erneut steigender Corona-Zahlen wird vorläufig die persönliche Beratung (Sprechstunde) im SBZ-Heizhaus nicht durchgeführt. Dennoch existiert die wöchentliche Sprechstunde über das Telefon – immer dienstags von 9 bis 12 Uhr. Wenn wir uns gerade in einem Beratungsgespräch befinden, sprechen Sie uns bitte auf den Anrufbeantworter, geben Sie Ihren Namen und Ihre Telefonnummer bekannt, wir rufen auf jeden Fall zurück.

Auch außerhalb unserer Sprechzeiten verrichtet der Anrufbeantworter seinen Dienst, sprechen Sie Ihr Anliegen auf den AB, wir sind offen für alle Fragen und Sorgen, die Senior*Innen und Bürger*Innen haben.

Petra Kirsten



KONTAKT

Seniorenbeirat Südstadt/Biestow

Tychsenstr. 22, 18059 Rostock

Telefon: 0381 46 15 25 48 (bitte den Anrufbeantworter benutzen)

Seniorenbeirat@suedstadt-rostock.de

BAUMARKT & GARTENCENTER

Farben, Tapeten, Teppichboden, Elektro, Fenster, Regale, Farbmischservice, Lampen, Werkzeug, Eisenwaren, Badmöbel, Fliesen, Baustoffe, Türen, Laminat, Bauholz, Küchenarbeitsplatten, Pflanzen, Gartenausstattung, Gartenhäuser, Gartenbeton, Zäune, Carports, Auto- und Fahrradzubehör, Fahrräder, Haushaltsartikel

Dierkow Südstadt

hagebauzentrum
Rostock GmbH & Co. KG www.hagebau.de
Südstadt Dierkow
Charles-Darwin-Ring 8 Alt Bartelsdorfer Str. 18
18059 Rostock 18146 Rostock
Tel: 0381 402627 Tel: 0381 63740-0
Öffnungszeiten: Mo - Sa 8.00 - 20.00 Uhr

Ich hab Mutti gekündigt...

JUNGE LEUTE - BONUS

Günstige Wohnungen für Schüler, Azubis & Studenten im NW/NO plus Küchenmöbel und Herd!

www.union-rostock.de » 0381/8076-0



Aktuelles

Alle, die sich auf Grund ihrer persönlichen Situation Unterstützung im Alltag wünschen, deren Angehörige und Menschen, die Interesse haben, Nachbarschaftshilfe zu leisten, sind herzlich zu einer Informationsveranstaltung am **29. September von 14 bis 16 Uhr in das SBZ-Heizhaus, Tychsenstraße 22**, eingeladen.

Im Rahmen der Veranstaltung werden zwei Angebote der Nachbarschaftshilfe, die es vor Ort gibt, vorgestellt. Eins davon ist das Angebot des Pflegestützpunktes in der Südstadt, welches auf der Grundlage der Unterstützungsangebotelandesverordnung MV Menschen mit einem Pflegegrad nachbarschaftliche Hilfen anbietet. Das zweite Angebot ist entstanden im Rahmen des Projektes „Länger leben im Quartier“ und leistet Hilfen auch für Menschen ohne einen

Nachbarschaftshilfe-Angebote laden ein zur Informationsveranstaltung

Pflegegrad. Dieses Angebot möchte vor allen Dingen bedürftige Menschen unterstützen, die z.B. durch ein geringes Einkommen, eine geringe Rente, durch den Empfang von Grundsicherung oder durch das Fehlen von familiärer Hilfe wenig Unterstützungsmöglichkeiten haben.



Während der Veranstaltung wird informiert, welche unterstützenden Leistungen erbracht werden sollen und wie sich die Rahmenbedingungen hierfür gestalten. Zudem stellen sich die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die die nachbarschaftlichen Hilfen erbringen, vor und es besteht die Möglichkeit, dass sich zukünftige Unterstützungsempfänger und Unterstützungsleistende gegenseitig kennenlernen.

Wegen der unsicheren Corona-Lage werden Interessenten gebeten, sich für die Veranstaltung bei Herrn Sonnevend telefonisch unter 0381 127 444 60 oder per Mail an projekt.laenger.leben@gmail.com anzumelden.

Wer die Informationsveranstaltung nicht besuchen kann und dennoch Unterstützung benötigt oder Nachbarschaftshilfe leisten will, wird gebeten, Kontakt mit den Verantwortlichen für die jeweiligen Nachbarschaftshilfe-Angebote aufzunehmen.

KONTAKT

**Nachbarschaftshilfe beim
Pflegestützpunkt Südstadt**

Tel: 0381 381 1506

PflegestuetzpunktSUED@rostock.de

**Nachbarschaftshilfe im Rahmen
von „Länger leben im Quartier“**

Tel: 0381 46 15 25 48 (Seniorenbeirat
Südstadt/Biestow)

Seniorenbeirat@suedstadt-rostock.de

Müll sammeln mit dem Clean Up Team Südstadt/Biestow



Trotz der über 30° C herrschenden Hitze trafen sich einige Einwohner*innen zur Müllsammelaktion am 19. Juni am Springbrunnen Nobelstraße/Hufelandstraße. Mit Bollerwagen, Greifzangen und Müllsäcken ausgestattet, führte unsere Route an den Grünflächen der Hufelandstraße entlang über die Robert-Koch-Straße und durch den Kringelgrabenpark zum SBZ-Heizhaus. Wir erfuhren unterwegs viel Anerkennung von den Vorbei-

kommenden, die auch wie wir staunten, wie viel Müll in Hecken und an Bänken liegen gelassen wurde. Leider werden die bereitstehenden Abfallbehälter an den Sitzbänken nicht konsequent genutzt. Bei unserer Aktion kam sogar ein ganzer 120-Liter Müllsack mit Flaschen zusammen. Erschreckend war auch die große Menge an achtlos weggeworfenen Zigarettenkippen, sogar an Spielplätzen. Ein zerbrochener Hula-Hoop-Reifen, Bauabfälle und Teppichreste zählten neben dem Verpackungsmüll zu den Kuriositäten.

Bedanken möchten wir uns bei der Wohnungsgenossenschaft Marienehe eG, die uns bei der Ausstattung mit den entsprechenden Hilfsmitteln unterstützte.

Am **1. Oktober um 16 Uhr** wollen wir uns wieder zu einer Müllaktion **am Brunnen Hufelandstraße** treffen. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

*Clean Up Team
Südstadt/Biestow*

Richtigstellung: Tunnelsperrung

In der letzten Ausgabe des Südstersn berichteten wir über die anstehende Sperrung des Fuß- und Radtunnels an der Schwaaner Landstraße. Aufgrund des Redaktionschlusses und der Drucklegung unserer Zeitung konnten wir leider die kurzfristige Änderung der Schließung nicht mehr aktualisieren. Dies bitten wir zu entschuldigen. Der Tunnel ist seit dem 9. August gesperrt und wird Anfang Oktober 2021 wieder nutzbar sein.

Dr. Stefan Posselt, Ortsbeirat Südstadt

ÖFFENTLICHE SITZUNGEN DER ORTSBEIRÄTE

Biestow

20.10., 17.11. um 19 Uhr

Südstadt

07.10., 04.11., 02.12. um 18.30 Uhr

Die Orte stehen wegen Corona noch nicht fest.



**STADTWERKE
ROSTOCK**

**OSTSEE-
STROM
PLUS**

Wasserschaden in der Wohnung?
Zum Glück gibts zum Ökostrom gleich
noch die Ersatzunterbringung dazu.



swrag.de

Wärmespeicher feiert Richtfest

Am 1. September feierte die Stadtwerke Rostock AG das Richtfest ihres neuen Wärmespeichers auf dem Betriebsgelände in Marienehe. Mit dieser traditionellen Zeremonie bedankte sich der Energiedienstleister bei allen beteiligten Baufirmen und Partnern. Knapp anderthalb Jahre nach der offiziellen Grundsteinlegung am 27. März 2020 hat der Speicher seine endgültige Höhe von 55 Metern erreicht und sein Dach erhalten. Die Inbetriebnahme ist für das Frühjahr 2022 geplant.

„Wir setzen heute einen Meilenstein auf unserem Transformationspfad hin zu einem CO₂-neutralen Rostock“, sagte Oliver Brännich, Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke, im Beisein von Mitarbeitern und zahlreichen Gästen aus Politik und Wirtschaft. „Der Wärmespeicher ist für uns die Schnittstelle für neue nachhaltige Technologien zur Wärmeerzeugung“, so Brännich weiter.

„Die Stadtwerke tragen mit dem Speicher dazu bei, dass Windanlagen nicht mehr abgeschaltet werden, sondern dass nicht verbrauchte

Energie vor Ort in anderer Form nutzbar gemacht wird“, lobte Mecklenburg-Vorpommerns Energieminister Christian Pegel.

„Große Energiespeicher sind entscheidend, um das schwankende Angebot von Wind- und Sonnenenergie stetig für Strom und Wärme nutzen zu können. Der Rostocker Riesenspeicher ist somit eine weithin sichtbare bauliche und energetische Landmarke unserer Klimaneutralität bis 2035!“, sagte der Rostocker Umweltsenator Holger Matthäus.



Aktuelles

Es gibt wundervolle Kochbücher, mit denen man Gerichte wie „Wurzel-Frittata“ kochen kann. Es gibt geniale Fahrräder, mit denen man Gartenerde, Wasserkästen und kleine Kinder transportieren kann. Es gibt zahlreiche Apfelbäume, die im Herbst geerntet und Kleingärten, die übers ganze Jahr beackert werden können. Es gibt Solidarische Landwirtschaften und andere ökologisch wirtschaftende Kleinbäuer*innen, die köstlichen Käse, Brot, Fleisch und Gemüse ganz in unserer Nähe anbieten.

Es gibt traumhafte Orte und Menschen, die ohne Flugzeug zu erreichen sind. Und es

KuBu sagt Danke und Auf Wiedersehen

gibt Apps für's Smartphone, die den Lebensstil und den Klima-Fußabdruck ihrer Besitzer*innen unter die Lupe nehmen und individuelle Vorschläge zur Klimaneutralität machen.

Die Idee unseres Projektes „Kurze Wege-Bunte Höfe“ (KuBu) war es, Euch all dies durch Veranstaltungen wie Filmvorführungen, Koch- und Haltbarkeitskurse sowie Brunches nahezubringen - Gelegenheiten zu schaffen, sich persönlich zu informieren und Berührungspunkte abzulegen, die so manch eine(r) beim Thema Klimaschutz noch hat.

Wir haben mit Euch und Eurer Hilfe den wundervollen Lehrpfad „Essbare Südstadt“ erschaffen. Wir haben Schulgärten beackert und Projekt- und Erlebnistage zum Thema Klimaschutz und Ernährung durchgeführt und vieles mehr.

Jetzt seid Ihr hoffentlich fit für den Klimaschutz! Und wir hoffen auch, dass Ihr die Impulse, die wir gesetzt haben, weiterlebt und weitergibt, z.B. in dem Ihr Naschgärten einrichtet,

Brunches „der Saison“ veranstaltet, in kleiner oder großer Runde, Euer Gemüse jetzt vom Biomarkt oder den Bunten Höfen bezieht oder öfter mal mit dem Fahrrad zur Arbeit oder zum Einkaufen fährt. Sicher fällt Euch selbst auch was ein! Und natürlich gibt es noch tausend andere Dinge, die sowohl Verwaltung als auch Institutionen und jeder selbst im Alltag ändern kann, um das Klima zu erhalten.

Nach zwei Jahren geht das Projekt „KuBu“ zu Ende. Uns hat es viel Freude gemacht, mit all denen zu arbeiten, die wir auf diesem Wege kennengelernt haben. Und es hat uns besonders gut gefallen, für den Klimaschutz zu arbeiten. Wir bedanken uns auch bei unserem Fördermittelgeber, der Nationalen Klimainitiative und beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Nukleare Sicherheit. Alles Gute für Sie und Euch und das Klima dieser Welt!

Eure Gisela, Annette und Wiebke von „Kurze Wege – Bunte Höfe“ in der Südstadt



► Ein herzliches Dankeschön für die tolle Projektarbeit an Gisela, Annette und Wiebke von „Kurze Wege - Bunte Höfe“

KGA „Weiße Rose“ nominiert für internationalen Preis

„Herzliche Gratulation! Ihr Projekt wurde in der Kategorie ‚Förderung von Biodiversität in Gärten und Grünflächen‘ unter die besten eingereichten Projekte gewählt und für den ‚European Award for Ecological Gardening 2021‘ nominiert!“ hieß es am 31. Juli in einer Mail an die Kleingartenanlage „Weiße Rose“ in der Südstadt. Eine international besetzte Jury, unter der Leitung von Karl Ploberger (österreichischer Journalist beim ORF, Sach-

buchautor und Bio-Gärtner) hat ansprechende, inspirierende und ökologisch wertvolle Projekte nominiert, die einen echten Mehrwert für Mensch und Umwelt darstellen und einen Beitrag zur Erhöhung der Biodiversität leisten. Die Bekanntgabe der Gewinner und die Preisverleihung finden am 6. Oktober auf der Insel Mainau, im Rahmen einer Festveranstaltung, statt. Wir wünschen der KGA „Weiße Rose“ viel Erfolg! *Marko Diekmann*



**WG SCHIFFFAHRT
HAFEN ROSTOCK**

**Mein Rostock, meine Leinwand,
mein Zuhause.**

Finden Sie auch den Platz
für Ihre Leinwand
in einer unserer Wohnungen.

0381-80810 WGS.H.DE

„Pütterweg bleibt!“ beantragt Bürgerbeteiligung

Großen Jubel gab es bei unserer Initiative „Pütterweg bleibt!“ und allen Unterstützer*innen, da wir bei der Stadtraumausstellung Kistenkunst den 5. Platz von über 50 teilnehmenden Kistenkünstler*innen belegten. Und das mit einer Kiste voll Beton – so schön war sie also nicht, aber die Botschaft „weniger Versiegelung, mehr Grün“ scheint doch viele Abstimmende überzeugt zu haben.

Ein Grund mehr den Weg der Bürger*innenbeteiligung bei der Entwicklung des Groten Pohls voranzuschreiten. Dazu luden wir am 28. Juli die „Koordinierungsstelle für Bürgerbeteiligung“ zum Kennenlernen der handelnden Personen und des Verfahrens zu uns ein. Ergebnis ist ein Antrag auf Bürgerbeteiligung bezüglich der Planung und Gestaltung des Gebiets „Groter Pohl“, den wir beim Beiratsbeirat gestellt haben. Am 12. August fand die Sitzung des Beiratsrates statt, auf der unser Antrag diskutiert wurde. Nun soll eine Arbeitsgruppe den Antrag weiter bearbeiten. Wir sind gespannt, wie es weitergeht und werden berichten.

Wer wir sind? Wir sind eine Gruppe von Menschen, denen eine zeitgemäße, nachhaltige natur- und menschenfreundliche Stadtentwicklung am Herzen liegt. Ein Teil dieser Menschen bewirtschaftet Gärten in der Kleingartenanlage „Pütterweg“ und setzt sich mit der Initiative „Pütterweg bleibt!“ für den Erhalt der Grünflächen auf dem Groten Pohl ein. Ein anderer Teil setzt sich in der Naturschutzjugend (NAJU) aktiv für Umweltschutz und Artenvielfalt ein. Zudem sind andere Initiativen mit unserem Anliegen verbunden. Unterschiedliche Menschen und Gruppen haben in den letzten Jahren mit verschiedenen Aktionen auf die geplante Zerstörung des einzigartigen grünen Areals und auf die Notwendigkeit von grünen Freiräumen hingewiesen.



► Grüne Gartenoase im Pütterweg

Und was gibt es sonst noch Neues? Am 4. und 5. September öffnete die Kleingartenanlage ihre Tore als Anlaufpunkt der Aktion „Offene Gärten in MV“. Beim Marmelade live kochen, Zucchini-chutney auf selbstgebackenem Brot probieren oder einfach nur mit den Gärtner*innen plaudern konnten Besucher*innen einen Eindruck davon gewinnen, wie schön es hier bei uns ist.

Initiative „Pütterweg bleibt!“



Koordinierungsstelle für Bürgerbeteiligung stellt sich im Heizhaus vor



► Cornelia Josephine Ulrich und Sebastian Hampf organisieren Bürgerbeteiligung

Bürgerbeteiligung in Rostock: viele Akteur*innen engagieren sich bereits seit vielen Jahren aktiv für unsere Stadt. Im April hat in der Stadtverwaltung Rostock die neue Koordinierungsstelle für Bürgerbeteiligung ihre Arbeit aufgenommen. Cornelia Josephine Ulrich und Sebastian Hampf betreuen zusammen mit dem Beirat für Bürgerbeteiligung die Vorhaben, die an uns herangetragen werden.

Wie funktioniert das genau? Mit ihren Ideen oder Anliegen für Beteiligung bei Entwicklungen in der Stadt, können Sie sich telefonisch oder per Mail an uns wenden. Wir beraten Sie und bringen den Antrag auf Beteiligung in den Beirat für Bürgerbeteiligung ein. Der Beirat ist zusammengesetzt aus Vertreter*innen der Fraktionen der Bürgerschaft und ausgelosten Anwohner:innen. Der Beirat tagt monatlich und untersucht, ob und in welchem Umfang eine Beteiligung sinnvoll ist und spricht eine Empfehlung aus. Empfiehlt der Beirat eine Beteiligung, wird diese mit den jeweiligen Fachämtern entwickelt.

Sie möchten sich gerne in laufende oder geplante Beteiligungsverfahren der Stadt einbringen? Die Koordinierungsstelle führt eine Vorhabenliste und kann Auskunft über aktuelle Beteiligungsprozesse in der Stadt erteilen. Ab dem nächsten Jahr wird diese Liste auch online einsehbar sein. Und auch aus der Südstadt ist ein Vorhaben an uns herangetragen worden: Die Aktiven rund um die AG

„Pütterweg bleibt!“ wünschen sich für das in Bauplanung befindliche Areal „Groter Pohl“ einen umfassenden Beteiligungsprozess, bei dem mit allen Anwohner*innen die Zukunft des Areals besprochen werden soll. In unserer letzten Beiratssitzung hat der Beirat beschlossen, sich in einer Arbeitsgruppe mit dem Thema zu befassen, um eine diffundierte Meinung geben zu können, ob ein Beteiligungsprozess zum „Groten Pohl“ stattfinden soll oder nicht. Außerdem würde uns sehr interessieren, was Sie unter Bürgerbeteiligung verstehen. Deswegen möchten wir uns bei Ihnen persönlich vorstellen und mit Ihnen zusammen über Bürgerbeteiligung und über Aktuelles aus den Stadtteilen Südstadt und Biestow sprechen. Dazu laden wir Sie ein, mit uns am 30. September um 10 Uhr im SBZ-Heizhaus über Bürgerbeteiligung zu sprechen. Lassen Sie uns gemeinsam Rostock zu einem noch schöneren Ort machen! Wir freuen uns auf Sie!

*Cornelia Josephine Ulrich
Sebastian Hampf*



Aktuelles

Pfadfinder laden ein zum Mitmachen



Wir sind Rostocker Pfadfinder*innen im Alter von 8–20 Jahren, nennen uns „Stamm Teutates Avalon“ und haben unseren Sitz in der Südstadt. Am liebsten sind wir in den Ferien mit unseren Zelten auf Fahrt, verbringen gemeinsam Zeit in der Natur, entdecken neue Gegenden, singen, kochen und wandern zusammen. Das Besondere dabei sind die Spontaneität, die Freiheit und das gemeinschaftliche Unterwegssein. Das verbindet! Wir kommen ohne Technik aus und verbringen die meiste Zeit in unseren kleinen Gruppen (Sippen) von meistens 4–8 Personen mit einem*r Gruppenleiter*in. Diesen Sommer waren wir, wie jedes Jahr, 3 Wochen auf Großfahrt in sommerlichen Gebieten im Ausland. Mit der Sippe unterwegs zu sein heißt, Gemeinschaftsgefühl erleben und immer wieder neue Dinge entdecken. Das Unterwegssein fördert die Selbstständigkeit und die soziale Kompetenz der Kinder. Gerne möchten wir alle, die Interesse und Lust haben, einladen, bei uns in der Robert-Koch-Straße 8b vorbeizuschauen. Dort befindet sich unser Pfadfinderheim. Unsere Gruppen kommen im Allgemeinen einmal wöchentlich am Nachmittag zu einem 2-stündigen Treffen zusammen. Interessenten bitten wir um Kontaktaufnahme, telefonisch unter 0176-39967077 oder per E-Mail an teutatesavalon@pbm.de.

Pfadfindergruppe Südstadt

Ehrenamtliche Baumpaten gesucht

Unser Amt für Stadtgrün freut sich über jeden Menschen, der uns hilft, Rostock, und insbesondere die Stadtteile Südstadt und Biestow, noch lebenswerter zu machen. Mit der Übernahme einer Baumpatenschaft wird nicht nur das Gesamtbild der Stadt verschönert, sondern den Bäumen beim Überleben geholfen. Gerade in den letzten zu trockenen Jahren freuen sich die Bäume über jede Wassergabe.

Was versteht man unter einer Baumpatenschaft? Jeder Bürger hat die Möglichkeit, uns bei der Pflege von Bäumen zu unterstützen. Bäume in der Stadt haben es durch enge Standorte, wenig durchwurzelbaren Raum, viele versiegelte Flächen und höhere Temperaturen sehr schwer. Der Boden ist oft verdichtet, das Wasser kann dadurch nicht in den Boden eindringen, und auch an Nährstoffen fehlt es.

Neben dem Wässern bei Trockenheit, dem Freihalten der Baumscheibe von Wildkräutern, dem Lockern der Baumscheibe und dem Melden von Baumschäden an das Amt für Stadtgrün als fester Bestandteil einer Baumpatenschaft, gibt es auch freiwillige Zusatzaufgaben, wie z.B. die Bepflanzung der Baumscheibe mit Saisonblumen oder Stauden oder das Schneiden von Stamm- und Stockausschlägen.

Für die Übernahme einer Baumpatenschaft wird eine Vereinbarung mit dem Amt für Stadtgrün geschlossen. Kosten entstehen dafür von unserer Seite aus nicht. Eigene

Kosten für das Wässern und den Kauf von Pflanzen können durch uns leider nicht erstattet werden.



Auf Wunsch stellen wir auch kostenfrei ein Baumpaten-Schild mit oder auch ohne Namen des Baumpaten auf. Als Dankeschön erhalten Baumpaten auch eine Urkunde von uns.

Wenn Sie eine Baumpatenschaft übernehmen wollen, rufen Sie uns bitte an oder schicken uns eine E-Mail mit Ihrer Wunschstraße. Wir freuen uns, von Ihnen zu hören.

Antje Schwarzer, Amt für Stadtgrün

KONTAKT

Amt für Stadtgrün

Frau Antje Schwarzer

Tel: 3818540 (Di 9–18 Uhr, Do 9–16 Uhr)

Antje.schwarzer@rostock.de

Erd-, Feuer- u. Seebestattung · Beisetzungen im RuheForst® · Abschiedshaus Waldfrieden

Bestattungshaus Ralf Hexamer

Bestattungsvorsorge, Hausbesuche,
Abschiedsgestaltung, Trauerbegleitung

Telefon 24h: (0381) 8008483
www.bestattungshaus-hexamer.de

Ulrich-von-Hutten-Straße 33
18069 Rostock/Reutershagen
Telefon: (0381) 8008483

Mecklenburger Allee 18
18109 Rostock/Lichtenhagen
Telefon: (0381) 44441884

Am Kamp 1
18209 Bad Doberan
Telefon: (038203) 771783



Waldfrieden
Das Abschiedshaus

Zeit nehmen,
dem Abschied Raum geben.

Weitere Informationen unter
www.bestattungshaus-hexamer.de

Feldgärten in der Südstadt saisonweise zu mieten

Sein eigenes Gemüse anzubauen und zu ernten, erfreut sich seit einiger Zeit immer größerer Beliebtheit. Das Projekt Feldgärten in der Tychsenstraße bietet eine besonders unkomplizierte und leichte Möglichkeit, sich dem städtischen Gärtnern zu widmen. Hier werden seit mehreren Jahren Gemüsebeete saisonweise vermietet. Ausgangspunkt ist zunächst ein Stück Ackerland, das im zeitigen Frühjahr bearbeitet und abgesteckt wird. Anschließend wird die Fläche in einzelne Feldgärten parzelliert.

Egal, ob alt oder jung, Studenten- oder Wohngemeinschaften, Familien mit oder ohne Kinder, Gartenprofi oder Gartenneuling: Ein Feldgarten ist für jeden geeignet und dient als willkommener Ausgleich zum oft hektischen Alltag.

Das Mitmachen ist denkbar einfach: Zur Auswahl stehen grundsätzlich zwei Feldgarten-Größen von 25m² (1–2 Personen) oder 50 m². Für einen guten Ernteerfolg ist die Einhaltung von Fruchtfolgen sowie der Anbau von Mischkulturen sehr entscheidend, sodass in jeder Saison ein Standard-Pflanzplan zur Verfügung gestellt wird. Dieser kann jedoch auch von den FeldgärtnerInnen individuell umgestaltet werden. Zur Auswahl stehen mehr als 20 verschiedene Gemüsesorten. Das Angebot reicht von Möhren, Kohlrabi, Radieschen über verschiedene Salate, Gurken, Bohnen, Erbsen, Kartoffeln bis hin zu Zwiebeln, Rote Bete, Pastinaken, Wirsing, Lauch und Kürbis. Auch zwischen verschiedenen Kräutern wie Basilikum, Petersilie, Schnittlauch und Dill können die FeldgärtnerInnen auswählen.

An einem gemeinsamen Pflanztermin im April erhalten die FeldgärtnerInnen ihr Saatgut und die Jungpflanzen in ausreichender Menge gemäß ihrem Pflanzplan. Alle Pflanzen und Saaten sind stets biozertifiziert und kommen größtenteils aus der Region. Frostempfindliches Gemüse wird an einem zweiten Termin Mitte Mai zur Verfügung gestellt.

Neben dem Pflanzplan erhält ein/e FeldgärtnerIn auch Pflanzhinweise und (natürlich biologischen) Dünger. Denn von nun an beginnt die eigentliche „Arbeit“ als Gemüsegartenbesitzer. Das Pflanzen/Säen, die Pflege und Ernte erfolgen durch die Mieter, die nun bis Ende Oktober/Anfang November ihre Feldgärten bewirtschaften. Der uneingeschränkte Zugang zum Gemüsegarten, die



erforderlichen Gartengeräte und natürlich das Gießwasser sind im Saisonbeitrag enthalten und stehen stets zur Verfügung.

Am Ende der Saison werden die abgeernteten Feldgärten einfach wieder zurückgegeben.

Wenn Sie auf den Geschmack gekommen sind und die Vorzüge dieser Anbauform ausprobieren wollen, können Sie sich ab Mitte September Ihren Feldgarten für die Saison 2022 sichern. Die Anmeldungen erfolgen online unter www.feldgaerten.de. Sie zahlen vorab den Saisonbeitrag und gehen keine weiteren Verpflichtungen ein. Am Ende einer Saison haben Sie die Möglichkeit, die Laufzeit zur Nutzung Ihres Feldgartens um eine weitere Saison zu verlängern. Kontakt: info@feldgaerten.de, Tel.: 0171-6933586 *Sebastian Hoffmann*

Biestower Orgel wird feierlich eingeweiht

Am 3. Oktober wird die Friese-Orgel der Biestower Kirche wieder eingeweiht. Die Orgel wurde seit Herbst 2020 durch die Orgelbauerwerkstatt von Kristian Wegscheider umfassend renoviert. So wurden u.a. die Prospekt Pfeifen der Orgel, deren Originale im 1. Weltkrieg verlorengegangen sind, aus Zinn rekonstruiert. In enger Abstimmung mit dem Denkmalamt wurde auch die ursprüngliche dunklere historische Farbfassung der Friese-Orgel, die an manchen Stellen noch unter der in den 1970-er Jahren aufgetragenen Lackierung erkennbar war, wiederhergestellt. Zu der Wiedereinweihung der Orgel im Rahmen des Erntedankgottesdienstes am 3. Oktober um 14 Uhr laden wir Sie ganz herzlich ein. Im Anschluss findet ein Konzert auf der frisch geweihten Orgel statt. *Jutta Limbec*



Wollen Sie Ihre Immobilie verkaufen?

**Wir suchen für vorgemerkte
Kunden Immobilien aller Art und
bieten Ihnen eine kompetente
und seriöse Abwicklung.**



Nadine Böckmann
Tel. 0381 643-1194
nboeckmann@ospa.de

In Vertretung der LBS Immobilien GmbH

www.ospa.de/immo

 **OstseeSparkasse
Rostock**



Aktuelles

Für die Aktion „Ein sicheres Plätzchen“, die im Rahmen der Anti-Gewalt-Wochen im November stattfindet, wird ganz praktische Unterstützung gesucht. Michael Davidsberg ist Diplom-Pädagoge, Kinderschutz-Fachkraft und Berater in der Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt in der Ernst-Haeckel-Str.1. Von ihm, der „Ein sicheres Plätzchen“ koordiniert, wollten wir mehr über die Aktion wissen:

Südstern: Michael Davidsberg, was genau passiert denn bei Ihrer Aktion?

Michael Davidsberg: Im Rahmen der Anti-Gewalt-Wochen in der Hansestadt wollen wir als Mitarbeiter*innen von STARK MACHEN e.V. mit ehrenamtlichen Unterstützer*innen möglichst viele Tüten mit Plätzchen verteilen. Die Tüten sollen die Aufschrift „Ein sicheres Plätzchen“ tragen und die Hilfsnummern der STARK-MACHEN-Beratungsstellen. Jeder Mensch hat ein Recht auf ein Leben ohne Gewalt und auf einen sicheren Ort zum Leben. Darauf wollen wir aufmerksam machen.

Hilfe bei unerfülltem Kinderwunsch

Es tut so weh, warum gerade wir...diese Gefühle von Trauer und Verzweiflung kennen Betroffene gut. Inzwischen ist jedes 8. Paar mit dem Thema „Unerfüllter Kinderwunsch“ konfrontiert. Sich ein Kind zu wünschen und lange darauf warten zu müssen – dies wird von vielen Paaren, und vor allem Frauen, als starke psychische Belastung wahrgenommen. Häufig wird der Kinderwunsch anderen gegenüber verheimlicht, da das Thema immer noch tabuisiert ist. Wenn dazu noch eine aufwändige, und auch nicht in jedem Fall erfolgreiche, medizinische Behandlung hinzukommt, kann diese Situation selbst ein ansonsten emotional stabiles Paar an den Rand der Belastungsfähigkeit bringen.

Alltagsbestimmende Themen sind z.B. die Sorge um eine weiterhin erfüllte Part-

Ein sicheres Plätzchen

Ehrenamtliche Bäckerinnen und Bäcker gesucht

Südstern: Was bedeutet das für Betroffene von häuslicher Gewalt?

Michael Davidsberg: Das bedeutet, dass sie öffentliche Unterstützung bekommen. Dass sie erfahren - ich bin nicht allein - Gewalt erleben auch andere. Es liegt nicht an mir, ich habe keine Schuld. Und dass sie vielleicht auch ermutigt werden, einen Weg zu suchen weg von der Gewalt, einem gewalttätigen Partner, einer gewalttätigen Partnerin.

Südstern: Oft denkt man ja, häusliche Gewalt, das ist schon ein wichtiges Thema - aber es betrifft mich ja nicht. Was sagen Sie dazu?

Michael Davidsberg: Unsere Aktion bedeutet auch - Gewalt passiert überall. Sie kann in unserer Familie passieren, in der Nachbarschaft, im Freundes- und Kolleg*innenkreis. Allein unsere Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt in der Ernst-Haeckel-Straße hat im vergangenen Jahr 303 Rostockerinnen und Rostocker aller Altersgruppen beraten, soviel wie nie zuvor. 879 Frauen und Mädchen haben im vergangenen Jahr Hilfe und Schutz in unseren Beratungsstellen oder im Frauenhaus gesucht – und das ist ja nur die Zahl, die wir kennen. Das Dunkelfeld aber ist weitaus größer. Umso wichtiger ist es, achtsam zu sein und auch mutig. Gewalt ist nichts, was ein Mensch hinnehmen muss. Wir können etwas tun dagegen. Wie und was – dazu beraten wir gern, vertraulich und auf Wunsch auch anonym.



► Für die Aktion „Ein sicheres Plätzchen“ sucht der Verein „STARK MACHEN“ ehrenamtliche Bäckerinnen und Bäcker.

Südstern: Und wie können Menschen aus den Stadtteilen Südstadt und Biestow ihre Aktion unterstützen?

Michael Davidsberg: Wir suchen ganz viele Bäckerinnen und Bäcker, die für uns Plätzchen backen und diese in Tütchen füllen, die sie sich bei uns abholen und bis zum 20. November gefüllt in unser Ehrenamtsbüro in der Ernst-Haeckel-Straße 1 zurückbringen können. Wer mehr machen möchte, kann unseren Trägerverein STARK MACHEN e.V. auch regelmäßig unterstützen. Einfach 0176-47 307 839 anrufen und einen Termin für ein Kennlern-Gespräch vereinbaren.

Südstern: Herzlichen Dank für das Gespräch!

Kathrin Valtin

Schmerz und die Trauer um ihr Baby sind groß und sie fragen sich, wie das Leben weitergehen soll. Auch Frauen dürfen trauern, die ihr Baby schon sehr früh in der Schwangerschaft verloren haben. Während meiner Begleitung können Sie sich so viel Zeit für Ihre Trauer nehmen, wie nötig.

Mein Name ist Birgit Lamprecht, ich bin Diplom- Sozialpädagogin, Kinderwunschberaterin, Trauerbegleiterin und Resilienzcoachin. Sie können mich auf meiner Homepage besuchen unter www.lamprechtbegleitung.de oder direkt Kontakt zu mir aufnehmen unter kontakt@lamprechtbegleitung.de, auch telefonisch unter 0151-11095 116. Sie finden mich in der Südstadt im Beginenhof, Ernst- Haeckel Str.1.

Birgit Lamprecht

Teilhabe sichern

Gerade während der Corona-Zeit haben Menschen mit Behinderung und deren Angehörige Fragen zu Rehabilitation und Teilhabe. Die Persönliche Teilhabeberatung des DRK in der Südstadt steht zur Verfügung und nimmt sich der Probleme der Ratsuchenden an. Die Beratungsstelle in der Brahestraße 37 richtet sich an Menschen mit Behinderung oder drohender Behinderung und deren Angehörige. Ziel des kostenfreien Angebotes ist es, Ratsuchende zu ermutigen, ihr Leben selbstbestimmt in die Hand zu nehmen, eigene Wünsche und Ziele zu verfolgen und sie für ihr Handeln im persönlichen Umfeld zu stärken. Dabei geht es z.B. um Hilfe bei der Beantragung eines Schwerbehindertenausweises oder der Erwerbsminderungsrente, die Suche nach passenden Freizeitangeboten, Arbeit, Finanzen, soziale Teilhabe, Wohnung oder Wohnheimplatz oder auch persönliche Assistenz.

Julia Junge

DRK Teilhabeberatung

Telefon: 0381 24279-553
Mail: ptb@drk-rostock.de

Trauercafé „Raum & Zeit“ wieder geöffnet

Das Trauercafé „Raum & Zeit“, ein Angebot des Hospizes am Klinikum Südstadt in der AWO-Begegnungsstätte „Berghotel“, empfängt wieder Gäste. Bei Kaffee und Kuchen gibt es die Möglichkeit, mit anderen Trauernden in Kontakt zu kommen und sich auszutauschen.

„Am 6. Juli war das erste Treffen nach der langen Corona-Zwangspause“, freute sich Ivonne Fischer, die Leiterin des Hospizes. „Der Abschiedsschmerz muss verarbeitet werden. Unser Trauercafé bietet einen geschützten Raum außerhalb der eigenen vier Wände, wo sich Betroffene treffen können, die Ähnliches durchgemacht haben. Bei Kaffee, Tee und Kuchen kann in ungezwungener Atmosphäre einfach mal geredet, geschwiegen, geweint oder aber auch gelacht werden. Dieser Ort des Zusammenseins hat uns in den letzten Monaten sehr gefehlt. Die Erfahrung hat gezeigt, dass ein Zusammenkommen von Hinterbliebenen als sehr hilfreich empfunden wird. Insofern sind wir sehr froh, dass wir wieder diesen Austausch



pflügen können. Jeder ist willkommen, eine Voranmeldung ist nicht notwendig“, so Fischer. Das Trauercafé findet immer am ersten Dienstag des Monats um 14.30 Uhr statt. Die nächsten Termine sind am 5. Oktober, 2. November und 7. Dezember.

Constanze Steinke

Trauercafé RAUM & ZEIT

AWO-Begegnungsstätte „Berghotel“
Südring 28 B, 18059 Rostock
Jeden 1. Di im Monat, ab 14:30 Uhr
Telefon: 0381-4401 6678



Kontrastreiche
Sprache



Brillanter
Klang



Bluetooth
Android & iOS



Unterwegs
aufladen



Situations-
automatik



Signia
Assistant

unsere
Meisterin
Frau Stark
empfiehlt
Signia



Mehr Kontrast, mehr Natürlichkeit für kristallklares Hören.

Hören ist nicht immer leicht. Erst recht nicht, wenn Sie sich bei Hintergrundgeräuschen auf ein Gespräch konzentrieren wollen. Die neuen Pure Charge&Go AX Hörgeräte verarbeiten Sprache und Umgebungsgeräusche getrennt voneinander in zwei Signalpfaden und schaffen so einen kontrastreichen Klang, beeindruckend klar. Das bedeutet für Sie: Dialogen einfach folgen und trotzdem ganz natürlich in die Klangwelten Ihrer Umgebung eintauchen.



Pure charge & go AX
mit Ladestation



signia

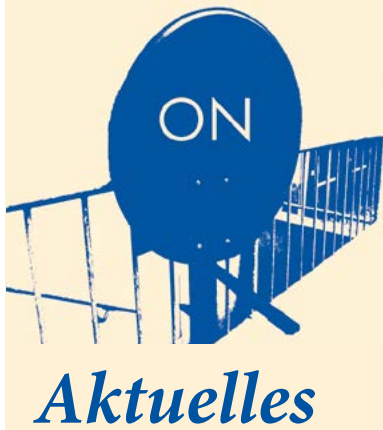


4x in Rostock
Für Termine QR-Code
scannen oder anrufen:
0381 4445363

Hörgerätezentrum
Gabriele Jütz
GmbH



www.hoergeraetezentrum.de



Aktuelles

Zwei Parzellen im Gartenlabor



Seit dem letzten Schuljahr gibt es auf Initiative des Projektes „Kurze Wege – Bunte Höfe“ (KuBu) einen Schulgarten der Don-Bosco-Schule, der von 33 Schülerinnen und Schülern der 9. und 10. Jahrgangsstufe bewirtschaftet wird. Der Wahlpflichtkurs heißt „Ökologischer Landbau“. Wir lernen umgraben, säen, pflegen, ernten, aber auch planen, improvisieren, ausführen, messen, schrauben und bauen. Am wichtigsten sind Eigeninitiative, etwas Mut und Zusammenarbeit.

Vor Corona haben wir im vergangenen Schuljahr einen runden Acker mit Vierfelder-Wirtschaft angelegt, ein Gerätehäuschen zusammenschraubt, zwei Hochbeete errichtet und Obstbäume gepflanzt. Corona hat dann unsere Gemüseanpflanzung und -pflege ziemlich sabotiert, nicht aber unsere Lust aufs Draußensein und Schufteln.

Das dringendste Herzensprojekt für das Schuljahr 2021–22 ist der Bau eines Garten-Schulhäuschens. Außerdem legen wir weitere Äcker an, kümmern uns um die Pflege der vorhandenen Pflanzen und lernen Ökologie durch Handeln.

Danke an KuBu für den Anstoß, die Werkzeuge und die Anleitung durch Annette Knauf!

Vielen Dank dem Amt für Stadtgrün für die grundsätzliche Unterstützung des Kurses und besonders für die Förderung der Hochbeete und des Garten-Schulhäuschens.

Helga Dannbeck

Kistenkunst gewinnt 2. Platz

Unsere Don-Bosco-Schule hat sich an der gemeinsamen Initiative der Freudestifter der Hanseatischen Bürgerstiftung Rostock und des Amtes für Stadtgrün, eine Stadtraumausstellung zu veranstalten, beteiligt. Kreative Köpfe aus Rostock, von Schulklassen über Vereine oder Initiativen bis hin zu Unternehmen oder Privatpersonen, waren aufgerufen, Kistenkunst zu gestalten und sich mit dem Lebensgefühl der Zeit künstlerisch auseinanderzusetzen.

Die Resonanz war überwältigend, und so konnten im August an verschiedenen öffentlichen Plätzen in der Innenstadt insgesamt 50 Kunstwerke, u.a. auch zwei aus der Don-Bosco-Schule (Standorte Gertrudenplatz und Universitätsplatz), ausgestellt werden. Rostocker Bürgerinnen und Bürger sowie Besucher der Stadt hatten während

des Ausstellungszeitraumes die Möglichkeit, online abzustimmen, welche Kiste ihnen am besten gefällt. Das Abstimmungsergebnis hat besonders unsere Schülerinnen und Schüler der ehemaligen Klasse 6a gefreut, denn sie errangen den 2. Platz und ein Preisgeld in Höhe von 300.- Euro. Ihre Kistenkunst, welche im Rahmen eines, von unserer Lehrerin Frau Kamradt-Schröder durchgeführten, Projektkurses entstanden ist, basiert auf einem, von drei Schülerinnen selbstgeschriebenen, Insektenkrimi namens „Chilliger Urlaub mit Mord und Totschlag auf Hawaii“. Aus dem Krimigeschehen wurden u.a. ein Hotel für FBI-Insekten, eine Blase aus dem Bermudadreieck und eine Wildblumenwiese, auf der ein Kampf zwischen Gut und Böse stattfindet, künstlerisch umgesetzt.

Helga Dannbeck



Tag der offenen Tür und Adventsbasar an der Don-Bosco-Schule

Am 25. November öffnet die Don-Bosco-Schule von 16–19 Uhr das Haus in der Kurt-Tucholsky-Str. 16a für alle Interessenten, nicht nur aus der Nachbarschaft und dem schulischen Umfeld. Schüler und Lehrer aus den einzelnen Fachschaften präsentieren Methoden und Inhalte aus dem Schulalltag zum

Anschauen, Zuhören und Mitmachen. Zeitgleich findet ein Adventsbasar statt. Hier können Sie selbstgemachten Adventsschmuck, Basteleien und schmackhafte Speisen, alles von Lehrern, Schülern und deren Eltern gefertigt, erwerben. Wir laden herzlich ein – und natürlich: Eintritt frei!

Bernd Hackl

Lass es leuchten



„Wenn die Sonne scheint, leuchtet es besonders hell“, so die Wahrnehmung von Annika aus der 1. Klasse. Sie steht vor dem Netz und kneift ein Auge zu, um die leuchtend hellen Farben einzufangen.

Die Corona- Zeit und die vielen Einschränkungen haben auch unsere Kinder verändert. Manche zeigten regelrechte Ängste; z.B. wenn Kinder zu dicht aufeinander saßen, lösten sie sich aus der Runde und setzten sich weiter ab. Ein 9jähriger Junge trug auch draußen eine Maske, obwohl Grundschulkindern das nicht brauchten. Morgens auf dem Flur wurde zuerst gefragt: Hast du heute auch deinen Test gemacht?

Wir möchten, dass Kinder sich ohne Angst begegnen und unser Zusammensein hier dennoch als freudvoll, schön und vor allem sicher empfinden.

Die Hortpädagoginnen gestalten mit vielen kreativen Ideen den Nachmittag so oft es geht im Freien. Unser Ziel: unbeschwerte Zeitinseln zu schaffen, sich im Spiel oder kreativen Tun zu vertiefen, etwas Bleibendes zu schaffen. So entstand die Idee, Kunstprojekte auf dem Freigelände durchzuführen und Kunstobjekte zu erschaffen, wie z.B. unser leuchtendes Netz zwischen den Bäumen. Mit 8 Kindern entstand dieses Kunstwerk im Juni. Die Kinder haben

Löcher in Baumscheiben gesägt und diese dann mit Kunstharz ausgegossen. Als dieses getrocknet war, konnte das leuchtende Spinnennetz kreiern werden.

Es entstehen behäkelte Fahrradständer – auch eine tolle leuchtende Idee. Hier beteiligen sich Eltern, Kinder, Großeltern mit kleinen gehäkelten oder gestrickten Teilen, die dann zusammengenäht werden. Ein richtiges Gemeinschaftsprojekt.

In den Ferien war für einen Tag ein echter Graffiti-Künstler bei uns. Mit ihm haben die Kinder ihr eigenes Graffiti entworfen. Nach Proben auf Papier und Keilrahmen ging es an die Gestaltung der großen Platten, die auf unserem Schulhof Platz finden sollten. Die Gelegenheit wurde genutzt und mit den Kindern ein altes Fahrrad besprüht. Dies steht nun zu Begrüßung am Eingangstor. Die bunten Platten, glänzende Baumscheiben in luftiger Höhe und ein Fahrrad leuchten nun in prächtigen Farben. Wer sich das ansieht strahlt; die Kinder sind stolz. Lass es leuchten – innen und auch außen. *Eva-Maria Albrecht*

Soiree zum Martinstag

Umwelt retten – Welt verbessern

Am 19. August fand in der Don-Bosco-Schule für die Jahrgangsstufe 11 ein Engagement-Tag statt, der Interesse an gesellschaftlicher Beteiligung mit Hilfe von lebenden Beispielen wecken sollte. Die Schülerinnen und Schüler konnten aus einem Angebot von drei vierstündigen Workshops auswählen; gerahmt wurde der Tag von Plenumsveranstaltungen zum gegenseitigen Austausch.

Zur Auswahl stand einmal der Workshop „Essbare Südstadt - Urban Gardening“ unter der Leitung von Annette Knauf vom Projekt „KuBu“ („Kurze Wege – Bunte Höfe“); in diesem haben die Beteiligten geplant, wie sie alternativ zur industriellen Landwirtschaft ihre Stadt mittels Beeten grüner gestalten könnten. Eine weitere Gruppe beschäftigte sich unter Anleitung von Mitgliedern der Nicht-Regierungsorganisation „Cradle to Cradle“ (Chiara, Ruben, Simon) mit den globalen Problemen und damit, wie man einen positiven Fußabdruck in der Welt hinterlassen kann; außerdem lernten die Teilnehmer/innen die

ganzheitliche Kreislaufwirtschaft kennen. Des Weiteren gab es einen Workshop zum Thema „Grenzen des Wachstums - Ressourcenknappheit und das gute Leben“, welcher von Thomas aus dem Ökohaus Rostock geleitet wurde; die Schüler/innen setzten sich damit auseinander, wie das Wirtschaftswachstum natürliche Lebensgrundlagen zerstört und gingen genauer auf eigene Handlungsspielräume ein.

In einer abschließenden Runde stellten sich die Schüler/innen ihre Ergebnisse der unterschiedlichen Workshops gegenseitig vor.

Die Rückmeldungen zum Engagement-Tag waren überwiegend positiv, die Schüler/innen fanden es gut, dass das wichtige Thema, die Umwelt und deren Schutz, im Mittelpunkt stand; sie hatten großes Interesse an den informativen Workshops und haben Verbesserungsansätze mitgenommen. Für viele war es aber ein Tag, der unbedingt auch im kommenden Jahr wieder für die Oberstufe stattfinden sollte.

Carlice Jeske, Q11



Am 19. November findet um 19 Uhr ein Vortragsabend im Foyer der Weiterführenden Don-Bosco-Schule zum Thema „Von der Kunst, Entscheidungen zu treffen“ statt. Referentin ist die MutExpertin und Trainerin für Lebenskompetenz aus Leidenschaft Alice Mari Westphal aus Berlin. Direkt zu Beginn der Veranstaltung musizieren Schüler und es werden Sekt und Martinshörnchen angeboten. Um 19.30 Uhr beginnt dann der Vortrag. Organisiert wird die Veranstaltung vom Förderverein der Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle des Erzbistums Hamburg. Die Teilnahme ist kostenfrei, um eine Spende wird gebeten.



Kistenkunst aus dem SBZ

schlag, daraus ein Boot zu gestalten, den größten Anklang.

Nun entstand mit viel Fleiß und Kreativität ein Gemeinschaftswerk. Kinder und Jugendliche aus dem offenen Treff, Sozialarbeiterinnen und Ehrenamtliche trugen dazu bei, dass unser SBZ-Motto „Jung und Alt in einem Boot“ kreativ umgesetzt wurde.

Gleich am Eröffnungstag war zu sehen, wie gut besonders bei kleineren Kindern ankam, dass unser SBZ-Boot einen Seiteneinstieg hatte, der durch eine Tür zu öffnen war. Begeistert kletterten die Kinder hinein, nahmen Platz und konnten dann problemlos wieder aussteigen, ohne Hilfe von Erwachsenen in Anspruch nehmen zu müssen.

Die Kisten sind mittlerweile wieder aus der Innenstadt verschwunden, aber sie werden doch als ein Beitrag zum städtischen

Leben und dem kreativen Miteinander der Teilnehmer*innen in Erinnerung bleiben.

Insa Pelke



► Unsere SBZ-Kistenkunst konnte am Brink besichtigt und genutzt werden.

Auch unser Stadtteil- und Begegnungszentrum beteiligte sich an dem städtischen Projekt „Kistenkunst“. Dafür wurden in der Rostocker Innenstadt 52 Holzkisten aufgestellt, die zuvor von den Projektteilnehmern kreativ gestaltet wurden.

Am Anfang wurden im SBZ-Team Ideen gesammelt, was aus der Holzkiste gemacht werden könnte. Schließlich fand der Vor-

Mixed Feminist Action Festival 2021 im SBZ

In der Zeit vom 22. bis 24. Oktober findet in den Häusern des SBZ Pumpe und Heizhaus das diesjährige „Mixed Feminist Action Festival“ statt. Während der Veranstaltung werden Workshops, Vorträge, Musik und der Austausch zu (queer-)feministischen Themen angeboten. Es wird bunt, laut, lehrreich und tanzbar! Unter anderem erwartet Euch, neben einem Selbstverteidigungs-Behauptungs-Kurs eine Einführung in die Automechanik, physikalische Experimente, die zeigen, dass Physik alles andere als ein nerviges Schulfach ist sowie natürlich jede Menge Action. Zum krönenden Abschluss steigen am Freitag und am Samstag Partys in der Pumpe mit Livemusik.

Freitag stehen die Türen allen FLINTAs offen, Samstag ist für alle! Was heißt das nun schon wieder? FLINT ist eine Abkürzung, die ausdrücken soll, wer in bestimmten

Räumen oder zu bestimmten Veranstaltungen willkommen ist. Sie steht für Frauen (das meint meistens spezifisch: cishetero Frauen), Lesben, Inter Menschen, Nichtbinäre Menschen und Trans Menschen. Das klingt alles ein bisschen komplizierter als es ist. Wichtig ist uns, dass wir auf patriarchale Strukturen aufmerksam machen und diese, wo es geht, aufweichen.

Herzlich willkommen sind auch noch helfende Hände, die uns beim Auf- und Abbau unterstützen, auf Kinder und Tiere aufpassen können, ihre Schlafcouchen anbieten und und ... es soll ein Festival sein, auf dem sich alle wohlfühlen und möglichst viele Menschen mitmachen können.

Also schreibt uns: ladyfest_rostock@riseup.net oder schaut auf unserem Instagram-Account: ladyfest.rostock

Ladyfest-Crew

Offene Handarbeitsgruppe im Heizhaus



Machen Sie mit bei der „Handarbeitsgruppe Südstrick“. Alle Interessenten, ob jung oder alt, ob Anfänger oder Fortgeschrittene, sind herzlich jeden Mittwoch in der Zeit von 14 bis 15.30 Uhr ins SBZ-Heizhaus in der Tychsenstraße 22 eingeladen. Neben dem Stricken und Häkeln sollen auch der Austausch und die Gespräche in der Gemeinschaft nicht zu kurz kommen. Anmeldungen können telefonisch unter 3835336 erfolgen.

Helene

Ein toller Sommer voller Abenteuer

Nachdem wir die frohe Botschaft erhielten, dass wir unsere Feriengestaltung wie geplant durchführen können, starteten wir auch gleich mit unserer Ferienfahrt zur Jugendherberge nach Flessenow. Eine Woche voller verrückter Aktionen, toller Menschen und gutem Wetter haben Lust auf mehr gemacht. Und so ging es dann auch weiter. Petrus war uns gnädig und hat uns mit gutem Wetter verwöhnt. Ob beim Ausflug zur Alpaka Farm, unserer Sommerküche im SBZ, beim Stand-Up-Paddling in Warnemünde oder unserer Radtour zum Flussbad, alles ohne Regen, aber dafür mit viel Sonne und Freude in unseren Herzen. Natürlich durfte auch Kulturelles und Kreatives nicht fehlen. Dies konnte dann auf unserem Ausflug nach Hamburg zur Ausstellung „Dialog im Dunkeln“ oder bei unserem Graffiti-Workshop im SBZ erlebt werden. Tierisch und musikalisch endeten dann schlussendlich unsere Ferien mit einem dreitägigen Ausflug zum Bauernhof nach Bandow und unserem Ferienprojekt „Rap&Act“, aus dem der ein oder andere Song bereits auch schon auf Radio Lohro zu hören war. Wir bedanken uns bei allen Ferien-Kids und Kooperationspartner*innen. Tierisch und musikalisch soll es dann auch gleich in den Herbstferien weitergehen. Informiert Euch hierzu gern auf unserer Homepage www.sbz-rostock.de oder unter 3835336. Wir sehen und hören uns.

Insa und Daniel

Unsere Bufdinen im SBZ

Neben mir sitzen zwei junge Frauen, die im SBZ Südstadt/Biestow ihren Einsatz als Bundesfreiwilligendienstleistende absolvieren. Dieses lange Wort wird umgangssprachlich Bufdi genannt und so möchte ich es jetzt auch gerne anwenden, wenn ich mit Emma und Helene spreche.

Dorothea: Emma, ich weiß, dass sich deine Zeit als Bufdine in unserer Einrichtung langsam dem Ende nähert. Was hat dich bewogen, solch einen Dienst vor Beginn des Studiums zu absolvieren?

Emma: Vor einem Jahr wusste ich noch überhaupt nicht, was ich studieren möchte. Ich wollte erst einmal herausfinden, was mich interessiert und mir Spaß macht. So habe ich mir ein Jahr Auszeit genommen. Mein ursprünglicher Plan, für einige Zeit im Ausland zu leben, war schwierig zu planen und ungewiss angesichts der derzeitigen Corona-Lage, so entschied ich mich für ein Freiwilliges Jahr in meiner Heimat.

Dorothea: Warum hast du dir dafür gerade dieses SBZ ausgesucht, und welche Erfahrungen konntest du hier machen?

Emma: Ich wusste ehrlich gesagt nicht so richtig, was mich erwarten wird. Schnell merkte ich, wie vielfältig die Arbeit ist und dass es immer genug zu tun gibt. Jeder Tag ist anders – andere Leute, neue Aufgaben und spannende Gespräche. Ich habe bei tollen Projekten mitgewirkt, habe einen Film über das SBZ für die Ehrenamtsmesse geschnitten und ein Kochbuch mitgestaltet.

Dorothea: Würdest du anderen jungen Menschen empfehlen, einen Einsatz dieser Art vor Beginn eines Studiums oder einer Jobaufnahme zu leisten?

Jetzt DiscGolf ausprobieren

Es ist soweit, der Kringelgraben ist um eine Attraktion reicher. Manch einer wundert sich beim Spaziergang, was das wohl ist. Metallkörbe auf den Grünflächen des Kringelgrabens und Menschen, die mit Frisbeescheiben werfen und versuchen, die Scheiben in den Fangkorb zu bekommen. Die Rede ist von DiscGolf, eine Sportart, die sich immer größerer Beliebtheit erfreut und nun auch im Kringelgraben zu finden ist. Gespielt wird ähnlich wie bei normalem Golf. Ziel ist es, mit möglichst wenigen Würfeln, die Disc (so heißt die Scheibe) in den Fangkorb zu befördern.



Emma: Auf jeden Fall! Das sind unbezahlbare Erfahrungen. In diesem Jahr durfte ich viel lernen, über den Umgang mit Kindern und Jugendlichen, bei der Planung und Durchführung von Projekten, aber auch über mich - meine Stärken und Schwächen. Durch dieses Jahr habe ich viele Erfahrungen gesammelt und bin nun bereit, mein Studium in Potsdam zu beginnen.

Dorothea: Helene, du hast im August mit deinem Einsatz als Bufdine im Heizhaus begonnen und übernimmst also den Staffeltab von Emma, die dich vor ihrem Ausscheiden noch ein wenig an die Hand nehmen kann. Stelle dich bitte kurz vor und sage uns, warum du deine Zeit als Bufdine bei uns absolvieren möchtest.

Helene: Hallo, ich bin Helene und bin 17 Jahre alt. Ich habe im Juni meine Schullaufbahn an der Werkstattsschule beendet. Ich habe mich im Februar hier beworben mit den Erwartungen, viele Menschen kennenzulernen, spannende Lebensgeschichten zu hören und mit verschiedenen Altersgruppen zu arbeiten. Die Vorstellungen haben sich in der kurzen Zeit, die ich erst hier bin, schon erfüllt. Es macht mir besonders viel Freude, mit den älteren Damen und Herren über ihr Leben zu sprechen. Ich freue mich schon auf mehr Geschichten.

Dorothea: Ich wünsche euch beiden, auch im Namen unserer Ehrenamtlichen, viel Glück und Erfolg bei den neuen Herausforderungen, vor denen ihr jetzt steht.

Dorothea Marckwardt



Und diese positive Stimmung merkt man, wenn man sich mit den Spielenden unterhält. Das Feedback ist durchgängig positiv und die Freude über eine weitere Attraktion im Kringelgraben groß. Noch nicht ausprobiert? Dann ab zum SBZ-Heizhaus in der Tychsenstraße 22, Discs ausleihen und loslegen.

Daniel Brock



Aktuelles

Spitzenforschung aus der Südstadt



► *Katrin Zschau und Julian Barlen zu Besuch im LIKAT*

Wie wird aus einem Überfluss an erneuerbarem Strom speicherbare Energie? Wie bleiben Strom und Wärme bezahlbar? Was ist der Treibstoff der Zukunft? Diese und mehr Fragen standen im Fokus des spannenden Besuchs von Julian Barlen und Katrin Zschau beim Leibniz-Institut für Katalyse (LIKAT) in der Südstadt, wo in einer „Forschungsfabrik“ im Verbund mit dem Fraunhofer-Institut und dem Institut für Plasmaforschung und Technologie die Umwandlung von Wasserstoff aus Wind und Sonne erforscht, erprobt und angewandt wird. Für saubere Energie und die Treibstoffe der Zukunft!

Danke an das ganze Team um Prof. Beller, Prof. Ludwig, Dr. Kirschkowski und Dr. Wulf. Die Katalyse-Forschung ist nahezu 70 Jahre in Rostock ansässig. Im LIKAT, welches vor etwas mehr als 15 Jahren neugegründet wurde, arbeitet das An-Institut der Universität Rostock als europaweit größtes öffentlich gefördertes Katalyse-Institut an wegweisender Grundlagenforschung, Hand in Hand

mit der Industrie. Auch deshalb waren die künftige Forschungsstrategie von Bund und Land Thema des Besuchs, ebenso wie die Tatsache, dass die wirtschaftliche und technologische Entwicklung in Stadt und Land nur im Einklang mit dem sozialen Zusammenhalt geschehen darf – damit der Kampf gegen den Klimawandel nicht zu einer Spaltung der Gesellschaft führt. *Julian Barlen*

SPD

MECKLENBURG
VORPOMMERN

am **26.9.**
IST MV-WAHL

MANUELA SCHWESIG & JULIAN BARLEN

WIR BRINGEN ROSTOCK
#GEMEINSAMVORAN

Julian Barlen für Rostock in den Landtag wählen. Am 26.9. alle Stimmen für Manuela Schwesig und die SPD.

Julian Barlen, Doberaner Str. 6, 18057 Rostock | 0381 252 1015 | hallo@julian-barlen.de | www.julian-barlen.de | [f](#) [@](#) [t](#)

25 Jahre KGS Südstadt – Jubiläum mal anders **Verdi-Senioren-** **gruppe lädt ein**

Ein derart großes Gewimmel und Gewummel hatte der Sportplatz an der Mendelejewstraße schon lange nicht erlebt: Am Morgen des 4. August starteten die ersten 18 Klassen der Stufen 5–7 der Kooperativen Gesamtschule Südstadt (KGS) in ihren Jubiläumstag. Schulleiterin Marion Roscher, die den Tag eröffnete, entließ ihre Schützlinge in viele spaßige, aber auch herausfordernde Sportangebote. Betreut durch die Trainer von „Trixitt“ kämpften sich die Schüler*innen durch Hindernisparcours, spielten Fußball oder legten Körbe beim Basketball. Von wunderbarem Sommerwetter begleitet, genossen die kleinen KGS'ler ihren Vormittag, und neben dem Ehrgeiz für die eigene Klasse möglichst viele Punkte zu erzielen, blieb Zeit für Gespräche und etwas Unbeschwertheit.

Mittags starteten die Klassen 8–11 in ihre Wettkämpfe. Auch hier erfreuten sich der Hindernisparcours und der Fußballplatz besonderer Beliebtheit. Es sei mal etwas anderes gewesen und hätte viel Spaß gemacht, äußerten sich die Schüler*innen zu ihrem Jubiläum. Gerade am Schuljahresanfang und nach all der Zeit der pandemiebe-

dingten Einschränkungen merkte man ihnen die Freude an, gemeinsam Dinge zu erleben und Schule und Alltag für einen Moment zu vergessen.



► *Besonders beliebt war die aufblasbare Basketballwurfanlage*

Zum Abschluss bekam jede Klasse eine Urkunde nebst Medaille. Besonders stolz konnten die Klassen 5a, 8e und 8f sein, die zudem einen Fairnesspreis erhielten.

Die Schule indes bereitet sich auf weitere erfolgreiche und spannende Jahre in der Südstadt vor und setzt dabei voll auf Gemeinschaft.

Ulrike Kleist, KGS Südstadt

Die ver.di-Seniorengruppe „Südstadt“ führt im Herbst 2021 verschiedene Veranstaltungen im AWO-Club „Berghotel“ (Südring 29 b) durch, zu denen interessierte Seniorinnen und Senioren herzlich eingeladen sind. Die erste Veranstaltung am 28. Oktober widmet sich dem Thema „Gesund kochen und essen im Alter nach Kneipp“. Bei „Kneipp“ handelt es sich um ein ganzheitliches Gesundheitskonzept zur Gesundheitsvorsorge und Wiederherstellung der Gesundheit. Auch Menschen im hohen Alter können noch sehr viel tun, um ihre Lebensqualität zu erhalten und zu verbessern.

Besonders zu empfehlen ist unsere diesjährige Weihnachtsfeier, die am 25. November stattfindet. Die Gruppe „De Plattkomödie“ wird unseren Gästen ein heiteres und abwechslungsreiches plattdeutsches Kulturprogramm bieten.

Die Veranstaltungen, die kostenfrei sind, finden jeweils in der Zeit von 14 bis 16 Uhr statt. Kaffee und Kuchen sind für einen kleinen Obolus erhältlich.

Reinhard Oertel

KATRIN ZSCHAU

Ihre Bundestagskandidatin

✉ Ab Mitte August per Briefwahl!
✗ Am 26.9. an der Wahlurne

SPD Soziale Politik für Dich.

www.katrin-zschau.de  



Warum Klimaschutz schon heute für die Südstadt wichtig ist

Kosten für Klimaschutz nicht bezahlen können. Wir als Grüne wollen darum ein Energiegeld einführen, das jeder Bundesbürgerin und jedem Bundesbürger jährlich ausbezahlt wird. Zahlreiche unabhängige Berechnungen zeigen, dass Menschen mit kleinen und mittleren Einkommen dadurch am Ende sogar etwas mehr Geld übrighaben werden.

Erneuerbaren Energien, so wie schon jetzt auf dem ehemaligen DMR-Gelände. Und von der Anhöhe am Südring, Ecke Einsteinstraße sehen wir dann nicht mehr auf die Rauchsäule eines Steinkohlekraftwerks mit seinem CO₂-, Arsen- und Quecksilber-Ausstoß, sondern auf Solardächer und zusätzliche Windräder am Horizont. Erdgas werden wir noch einige Zeit

Mein Name ist Christopher Dietrich, ich bin Landtagskandidat der Grünen für diesen Wahlkreis und hier in der Südstadt und im Hansaviertel aufgewachsen. „Für meine Enkel wähle ich diesmal die Grünen“. Diesen Satz haben wir in den letzten Wochen bei Wahlkampfständen öfter gehört. Ich freue mich darüber natürlich, denn ehrlich gesagt, haben Menschen über 60 Jahre ihr Kreuz bisher nicht so oft bei den Grünen gemacht. Das ändert sich nun langsam aus Verantwortung für die kommenden Generationen. Doch Klimaschutz ist schon heute für alle Altersgruppen wichtig. Wer jetzt in Rente geht, möchte den Ruhestand noch viele Jahre ohne immer häufigere Hitzeperioden, Starkregenereignisse und andere Wetterextreme genießen.

Der Klimawandel hat schon jetzt negative Auswirkungen auf Rostock. Auch in Biestow und der Südstadt sehen wir, dass Straßen manche Regenmassen nicht mehr aufnehmen können oder dass Bäume durch Dürreperioden eingehen. Natürlich kostet Klimaschutz Geld, kein Klimaschutz wird aber noch viel mehr Geld kosten. Allein für die Bewältigung der Hochwasserkatastrophe in Süddeutschland wurden gerade 30 Milliarden Euro Bundesmittel bereitgestellt. Das ist fünfmal mehr als der Bund für die Deutsche Bahn ausgibt. Viele Menschen sorgen sich trotzdem, dass sie die



Das Gute ist: Klimaschutz kann unsere Städte noch lebenswerter machen. Straßenbahnen und Busse fahren häufiger. Autoverkehr mit E-Fahrzeugen sorgt für weniger Lärm und Abgase. Sichere Rad- und Gehwege sind endlich mindestens genauso wichtig wie heile Straßen. Es entstehen mehr Blühwiesen. Innovative Forschungsinstitute werden gestärkt – viele von ihnen haben in der Südstadt ihren Sitz. Es entstehen neue Jobs bei den

brauchen, doch aus der dreckigen Kohle können und müssen wir schnell raus.

Natürlich behandelt unser Wahlprogramm zahlreiche weitere wichtige Themen – Bildung, Wohnungsbau, Gesundheitsversorgung und vieles mehr. Und selbstverständlich haben auch andere Parteien zu einzelnen Themen gute Vorschläge. Aber klar ist: Klimaschutz braucht starke Grüne im Landtag. Dr. Christopher Dietrich

Die Scheel-Schule öffnet ihre Türen

Am 22. September um 19 Uhr möchten wir Ihnen unsere Schule vorstellen. Sie finden uns am Ende der Semmelweisstraße in der Südstadt. Unsere Schule hat einen sehr langen Namen: „Schulzentrum Paul-Friedrich Scheel, Förderzentrum für Körperbehinderte mit integrativer Grundschule“. Daraus ergibt sich für uns die Möglichkeit, relativ kleine Klassen zu bilden. Diese werden von zwei Pädagogen (Lehrer*in + Erzieher*in) durch den Schultag begleitet. Außerdem befindet sich auf unserem wunderschönen großen grünen

Gelände, mit neuem Spielplatz nach den Herbstferien, auch ein Hort.

Kinder mit Bedarf an Physiotherapie oder Logopädie können wir im Schulalltag durch den direkten Kontakt zwischen Therapeuten und Pädagogen, gut fördern.

Ein ganz besonderer Bonus unserer Schule ist die Möglichkeit des Schwimmunterrichts ab der 1. Klasse. Als ungewöhnliches Mitglied im Kollegium begrüßen wir ab Oktober dann auch unseren Schulhund „Roy“.

Auf unserer Schulhomepage (www.scheel-schule.de) können Sie sich gern über unser Schulkonzept informieren. Aber so einen richtigen Eindruck bekommt man erst vor Ort! Deshalb laden wir Sie ein, am 22.9. unsere „Integrative Grundschule“ kennenzulernen. Hier können Sie dann alle Fragen persönlich stellen. Bitte melden Sie sich zu dieser Veranstaltung an, per Telefon 0381 38141680 oder per E-Mail an FS-Scheel@rostock.de.

Margit Weber

Es wird Zeit für was Neues. DIE LINKE.

Eva-Maria Kröger

Mein Name ist Eva-Maria Kröger. Ich liebe Kommunalpolitik. Es ist toll, wenn man erlebt, wie Rostock sich verändert, Baustellen beseitigt und Wünsche in den Stadtteilen erfüllt werden. Natürlich klappt nicht alles, und manchmal ärgern wir uns, wenn sich etwas verzögert oder gute Ideen am fehlenden Geld scheitern. Letzten Sonntag habe ich überlegt, dass es inzwischen rund 100 Sitzungen der Rostocker Bürgerschaft sein müssten, die ich gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen der LINKEN erlebt habe. In jeder dieser Sitzungen haben wir im Blick, was Sie vor Ort brauchen, und ich möchte Ihnen sagen, dass das Miteinander in der Bürgerschaft viel besser ist, als mancher

Zeitungsartikel behauptet. Als LINKE sind wir stärkste Kraft und uns ist wichtig, dass wir mit den anderen Demokraten gut zusammenarbeiten - für Rostock. Vor Ort funktioniert die gemeinsame Diskussion oft gut, im Landtag Mecklenburg-Vorpommern ist das allerdings anders. Auf der einen Seite sitzt die Regierung aus SPD und CDU, auf der anderen Seite sitzt die Opposition. Gute Ideen werden nicht danach beurteilt, ob sie gut sind, sondern von wem sie kommen. Die zahlreichen Vorschläge der LINKEN, um in den Bereichen Bildung, Kultur oder bessere Löhne voranzukommen, wurden aus Prinzip von der Regierung abgelehnt. Weil sie von der Opposition kamen. Ich erlebe, dass viele Bür-

gerinnen und Bürger für diesen engstirnigen Umgang kein Verständnis haben. Wenn eine Idee richtig ist, sollte sie beschlossen werden. Aber dieser Weg kann mit der jetzigen Regierung nicht umgesetzt werden. Es wird Zeit für eine neue Chance. Ändern wird sich aber nur etwas, wenn eine starke LINKE im Landtag die Stimmung drehen kann, so wie sie es vor Ort in Rostock bereits seit Jahren tut. Ich bitte Sie um Ihre Unterstützung für DIE LINKE. Lassen Sie uns für mehr Lehrkräfte an den Schulen kämpfen, für weniger Unterrichtsausfall, höhere Löhne im Land, gute Kitas mit starken Erzieherinnen und Erziehern, für mehr Kultur und ein soziales M-V.

Eva-Maria Kröger

Solidarität leben

OFFENHEIT * TEILHABE * GEWALTFREIHEIT
ERINNERUNG * AKZEPTANZ * DIVERSITÄT
DEMOKRATIE * BEGEGNUNG * MAHNUNG

www.partnerschaft.buntstattbraun.de

Geleitet von
Bundeskanzlerin
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*

PARTNERSCHAFT
FÜR DEMOKRATIE
HANSE- UND UNIVERSITÄTSSTADT ROSTOCK



Bunt
statt
braun.

Hanse- und Universitätsstadt
ROSTOCK

Landtagswahl M-V
& Bundestagswahl
26. September 2021

DEINE STIMME
entscheidet über unsere Zukunft!

Du bist dran! **



Aktuelles

Elf Kinder der Grundschule Paul-Friedrich-Scheel hatten sich für den 5. und 6. Juli zu einem Ferienworkshop an ihrer Schule angemeldet, welcher von den TanzdozentInnen Katrin Deufert und Thomas Plischke mit Unterstützung von Studierenden der Hochschule für Musik und Theater durchgeführt wurde. Die Kinder wurden in dem Workshop zunächst durch choreografische

Tanzen im Durcheinander von Zeit, Raum und Menschen

Spiele dazu animiert, ihren Körper und die Gruppe wahrzunehmen. Anschließend erarbeiteten die KursleiterInnen mit den SchülerInnen Bewegungen, die sich aus dem Erzählen, Malen und Vormachen von Lieblingsbewegungen ergaben. Die Bewegungserfindungen haben wir schließlich zu einer Tanzperformance verbunden, in die auch die Zuschauenden einbezogen wurden. Dabei hatten wir sehr viel Spaß und tolle Begegnungen, und die beiden Tage gingen leider viel zu schnell vorbei! Da Eltern und Kinder schon für das nächste Jahr nachgefragt haben, hoffen wir auf eine Wiederholung.

Zunächst freuen wir uns jedoch auf unsere Projektwoche vor den Herbstferien, denn da nimmt sich das Choreografen-Duo Deufert&Plischke das (Fäden-)Spinnen zum Thema, um gemeinsam mit Kindern eine cho-

reografische Performance entstehen zu lassen, welche sich zwischen Sprache und Tanz bewegt. Geschichten, Erinnerungen, Gedanken und Bedeutungen rund um Kleidungsstücke lassen die AkteurInnen mit dem Körper und den Sinnen durch den Raum wandern. So entwickelt sich ein Tanz im Durcheinander von Zeit, Raum und Menschen. *Katrin Mai*



Sie hören doch gut!

Vielleicht kennen Sie das: Sie hören noch gut und kommen im Alltag wunderbar zurecht. Naja, im Fernsehen sind einige Dialoge nicht ganz zu verstehen. Doch bei den Nachrichten und Dokumentationen bekommen Sie alles mit. Nur einige Filme stellen ein kleines Problem dar. Die heutigen Schauspieler haben nicht mehr richtig sprechen gelernt, und dann sind die Filme häufig mit Musik unterlegt. Da kann man auch nicht alles verstehen! Hin und wieder ist es etwas anstrengend, wenn sich die Kinder so leise unter-

halten und so schnell sprechen. Auch nach Geburtstagen mit viel Besuch sind Sie ganz geschafft, nur vom angestregten Zuhören.

Aber Sie hören doch noch gut! Außerdem, so alt sind Sie doch noch nicht, dass ein Hörgerät nötig wäre. Sie haben einen Bekannten, der hat sich ganz neue Hörgeräte geholt und kommt überhaupt nicht damit zurecht. Er sagt, es sei alles zu laut und schrill, und dass ihn die Nebengeräusche stören.

Was sagt ein Hörakustiker dazu? Viele stimmen: Filme werden heute anders produ-

ziert als früher und leider mit viel Musik unterlegt. Auch sprechen junge Menschen häufig schneller und nicht immer in das Gesicht des Gegenübers. Und was der Bekannte über seine Hörgeräte sagt, mag er bestimmt so empfinden, wenn er sie noch nicht solange benutzt.

Aber, wenn das Verfolgen von Gesprächen immer anstrengender wird, die anderen immer nur „nuscheln“, besonders wenn es geräuschvoll wird, dann sind dies sichere Anzeichen für eine Hörminderung. Das kann man problemlos mit einem Hörtest herausfinden. Wenn sich herausstellt, dass Hörgeräte notwendig sind, dann helfen sie besonders gut, wenn man sich rechtzeitig dafür entscheidet, ganz altersunabhängig. Das Hören mit Hörgerät kann in der ersten Zeit ungewohnt und neu sein. Daher bedarf es einer gewissen Zeit, das neue Hören in seiner Vielfalt wieder zu entdecken. Die Technik in vielen Hörsystemen unterstützt Sie dabei, sich gezielter auf sprachliche Anteile zu konzentrieren. Eine gute Anpassung der Systeme ist die Grundlage für einen bestmöglichen Hörerfolg.

Es gibt also Möglichkeiten, mit geeigneter Technik zu einem neuen und leichteren Hören zu gelangen. Mit unserer jahrelangen Erfahrung unterstützen wir Sie dabei gerne. Seien Sie herzlich willkommen im Hörkontor im Herzen Rostocks.

Marcel Behlke und Lars-Uwe Hartig

Sie sind Hörgeräteträger...

Alles rund ums Hören



Doch Ihre Geräte befinden sich meist in der Schublade und Sie wünschen sich einen angenehmeren Klang?

...wir haben eine Lösung!

Mit dem Anpassverfahren „Natural Fitting“ können wir Ihre Hörsysteme so abstimmen, dass Klänge natürlicher wahrgenommen werden.

nur 99€
ganz ohne
Risiko testen!



Hörkontor GmbH · Steinstr. 10 · 18055 Rostock · Zwischen Rathaus und Steintor.
Tel.: 0381-337 839 92 · www.hoerkontor-rostock.de · Mo-Fr. 9-13 und 14-18 Uhr.

Maritime Wirtschaft macht Rostock zu einem besonderen Standort. Für die kommenden Generationen werden die Ocean-Technology-Forschung und das Thema nachhaltige Kraftstoffe eine führende Rolle spielen. Und das sollen sie in Rostock!



Peter Stein, MdB

Bundestagsabgeordneter

Direktkandidat für die

Bundestagswahl 2021

Jens Lindloff-Rühse

Maschinenbauingenieur

Direktkandidat für die

Landtagswahl 2021

Wohlstand und Klimaschutz sind kein Widerspruch!

Als Wirtschafts- und Energiepolitiker arbeite ich mit daran, Deutschland in eine nachhaltige Zukunft zu führen. Ohne Ideologien und Zwänge.

Rostock bietet für den Ausbau der Wasserstofftechnologie besonders gute Rahmenbedingungen. Wir können auch unsere private Mobilität nicht komplett auf Batterie umstellen. Ich unterstütze den Ausbau der synthetischen Kraftstoffe, damit wir auch in Zukunft unser Auto fahren und in Urlaub

fliegen können, klimaneutral. Wir brauchen dazu keine Verbote oder Verzicht, wir brauchen neue Technologien, und das können wir in Deutschland besonders gut.

Als Entwicklungspolitiker bemühe ich mich um globale Partnerschaften auf Augenhöhe. Klimaschutz spielt weltweit eine große Rolle, aber auch Bildung und Ausbildung, das Schaffen von Perspektiven vor Ort, vor allem für die jüngere Generation in ihrer jeweiligen Heimat.

Ich habe viele Jahre in Rostock als Stadt-

planer gearbeitet und bin seit über 20 Jahren Kommunalpolitiker im Landkreis. Ich kenne unsere Stadt und ihr Umland wie kaum ein Zweiter. Auch hier bedeutet Nachhaltigkeit für mich, immer einen Ausgleich zwischen Stadt und Land zu schaffen, die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse. Moderne Mobilitätskonzepte, gute Bildung und Ausbildung sowie Lebensziele aller Menschen spielen eine zentrale Rolle in meinem politischen Wirken.

Wir sind in der Pflicht, unsere Lebensweise ständig zu hinterfragen. Wir sind in der Pflicht, eine wirtschaftlich, sozial und ökologisch intakte Welt zu hinterlassen. Wir sind in der Pflicht, nachhaltig zu leben. Wir sind in der Pflicht, Freiheit, Wohlstand, Umwelt und Perspektiven gleichermaßen zu bewahren.

Zusammen mit Ihrem Landtagskandidaten Jens Lindloff-Rühse will ich Bundes- und Landespolitik vereinen. Der Maschinenbauingenieur ist durch seine Arbeit in der Werft mit dem maritimen Thema genauso verbunden wie ich. Schulter an Schulter werden wir unsere Ziele verfolgen und nach bestem Gewissen durchsetzen.

Ihr Peter Stein

ROBERT PULS
GRAFIKDESIGN

GESTALTUNG · WEBDESIGN · FOTOGRAFIE
Telefon 0381 3644269 · www.puls-grafikdesign.de



Weltrheumatag 2021 findet im Südstadtklinikum statt



► *Freuen sich, dass es wieder losgeht – Chefarzt Dr. Norman Görl (v. li.) und Stationschwester Susanne Förster sowie Renate Lettrari-Burtzlaff und Dietmar Burtzlaff von der Rostock AG der Rheuma-Liga.*

Die Corona-Pandemie hat auch die Selbsthilfegruppen ausgebremst und Patientenveranstaltungen ins Internet verbannt. Das soll jetzt vorbei sein.

Die Mitglieder der Rheuma-Liga MV und Experten des Rheumazentrums am Südstadtklinikum führen anlässlich des Weltrheumatages am 12. Oktober 2021 eine Patienteninformationsveranstaltung im Klinikhösraum durch. „Gemeinsam mit dem Leiter der Arbeitsgemeinschaft (AG) Rostock der Rheuma-Liga MV, Dietmar Burtzlaff, und weiteren Mitgliedern haben wir uns ausgetauscht, wie wir nach dieser langen Zwangspause wieder in die Offensive kommen“, sagte der Chefarzt der Klinik für Innere Medizin II und Leiter des Rheumazentrums, Dr. Norman Görl. „Für chronisch kranke Menschen ist der regelmäßige soziale Kontakt und der Informationsaustausch zu neuen medizinischen Entwicklungen besonders wichtig“, betonte der Rheumatologe. „Insofern freuen wir uns sehr, zum Weltrheumatag endlich wieder Betroffene und

Interessenten bei uns im Haus begrüßen zu können.“

Seit dem 1. April ist das Rheumatologische Zentrum am Südstadtklinikum die erste stationäre Einrichtung dieser Art, die im Landeskrankenhausplan MV aufgenommen wurde. Künftig planen die AG und das Rheumazentrum zwei bis drei themenbezogene Informationsveranstaltungen im Jahr. „Wir sind sehr froh, dass die pandemische Lage es uns nun wieder erlaubt, die Zusammenarbeit mit dem

Rheumazentrum am Südstadtklinikum zu forcieren. Für unsere Mitglieder und viele betroffene Rostocker ist diese Kooperation von besonderer Bedeutung. Hier erfahren wir aus erster Hand Neuigkeiten und können uns direkt mit den Fachleuten austauschen“, so Dietmar Burtzlaff. „Unser Anspruch ist es, Rheumapatienten mit fachgerechter Beratung, konkreten Bewegungsangeboten und Möglichkeiten der sozialen Begegnung gezielt zu unterstützen.“ *Constanze Steinke*

Veranstaltungsprogramm

14.00 Uhr	Begrüßung und einleitende Worte	Chefarzt Dr. Norman Görl, Klinik für Innere Medizin II
14.05 Uhr	Bewegung und Sport bei Rheuma	Oberärztin Dr. Antje Kangowski, Klinik für Innere Medizin II
14.30 Uhr	Aktive Übungen durch unser Physiotherapie-Team	Anke Weber, Leiterin Physiotherapie Südstadtklinikum
15.00 Uhr	Rheuma im Kopf? – Neurologische Erkrankungen bei rheumatologischen Erkrankungen	Leitende Oberärztin Dr. Stephanie Timm-Doneith, Klinik für Innere Medizin II
15.30 Uhr	<i>Gesunde Pause im Foyer</i>	
16.00 Uhr	Rheuma und Herz-Kreislauf	Oberärztin Dr. Franziska Fieber, Klinik für Innere Medizin II
16.30 Uhr	Neue medikamentöse Therapien in der Rheumatologie	Chefarzt Dr. Norman Görl, Klinik für Innere Medizin II
17.00 Uhr	Therapieoptionen bei Arthrose – Von gelenkschonender Bewegung bis zum Gelenkersatz	Leitender Oberarzt Prof. Dr. Philipp Bergschmidt, Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie
17.30 Uhr	Zusammenfassung und Verabschiedung	Chefarzt Dr. Norman Görl, Klinik für Innere Medizin II

Eine Anmeldung ist erforderlich (Tel. 0381-4401 3000 oder inn2@kliniksued-rostock.de).

Es gilt die 3G-Regel – Zutritt nur für Geimpfte, Genesene und Getestete.

Der Roboter – Dein Freund und Pfleger?

Ausstellung, Diskussion, Interaktion

Mecklenburg-Vorpommern schrumpft und altert. Die Jungen ziehen fort, die Alten bleiben zurück mit einer Frage: Wer kümmert sich um uns, um die, die Pflege und Betreuung brauchen? Eine mögliche Antwort: Künstliche Intelligenz. In der Stadtbibliothek Rostock (Kröpeliner Str. 82) zeigt die Rostocker Journalistin Katharina Elsner noch bis zum 23. September in einem audiovisuellen Rundgang, wie intelligente Maschinen unser Leben im Alter verändern werden. Dafür stellt sie verschiedene Projekte vor: Eine Forscherin der Universität Rostock testet eine intelligente Uhr, die Menschen mit Demenz erinnern soll, Wasser zu trinken. Eine Firma aus Bad Doberan entwickelt eine App, die es Kindern aus der Ferne erlaubt, ihre Eltern zu checken, wann sie die Kaffeemaschine anstellen oder ins Bett gehen. Ein Roboter in Greifswald hilft Schlaganfallpatient:innen in der Therapie. Außerdem immer an Elsners Seite: Der Roboter Pepper, der die Besucher:innen der Stadtbibliothek an die Hand nimmt und mit ihnen spricht. Katharina



► Immer an Katharina Elsners Seite – der Roboter Pepper

rina Elsner stellt Forschung, Projekte und Praxisbeispiele vor, beantwortet Fragen und diskutiert mit den Besucher:innen. Denn es geht um das große Ganze: Wie wollen wir im Alter leben? Welche Rolle sollen Technik und Künstliche Intelligenzen dabei spielen? Ersetzen wir damit menschliche Nähe? Und



wo liegt die Grenze zwischen selbstbestimmtem Wohnen und Leben im Alter und Kontrolle und Überwachung?

Am 23. September um 19.30 Uhr findet, moderiert von Katharina Elsner, eine Podiumsdiskussion in der Stadtbibliothek statt, auf der sich Expert:innen aus Philosophie, Forschung, Informatik und der Pflege über die Fragen austauschen.

Der Eintritt zum audiovisuellen Rundgang und zur Podiumsdiskussion ist frei.

„Südhus mobil“ hilft Ihnen zu Hause

Mit „Südhus mobil“ weitet unser Pflegeheim „Südhus“ in der Brahestraße sein Angebot auf den ambulanten Bereich durch die stundenweise Betreuung von Senioren und hilfs- und pflegebedürftigen Personen in ihrem Zuhause aus. Wir betreuen unsere Kunden ganz individuell nach ihren eigenen Wünschen. Dafür nehmen wir uns so viel Zeit, wie es sich unsere Kunden wünschen. Wir reden miteinander, lernen uns besser kennen und finden gemeinsam heraus, wie wir das Leben unserer Senioren noch lebenswerter zu Hause gestalten können. Wir erfassen gemeinsam persönliche Wünsche und Möglichkeiten.

Unsere Leistungen sind individuell auf unsere Senioren zugeschnitten: ob hauswirtschaftliche Versorgung, Demenzbetreuung, Familienpflege, Unterstützung bei Behörden-gängen, Fahrten zum Arzt und vieles mehr. Sprechen Sie mich gerne an und erfahren Sie in einem ersten kostenfreien Beratungsgespräch, welche Wünsche wir Ihnen erfüllen dürfen.

Petra Holtfreter

KONTAKT

Südhus Mobil oHG, Petra Holtfreter
Tel. 63 72 790, Mobil 0172-3240050

Sommerfestwoche in der DRK Tagespflege

Endlich wieder in größerer Runde wurde vom 23. bis zum 27. August in der DRK Tagespflege in der Tychsenstraße 3 nicht nur ein Sommerfest, sondern gleich eine ganze Festwoche gefeiert. Ein buntes Programm für die Tagesgäste machte die Woche auch zu Corona-Zeiten zu etwas ganz Besonderem.

Leiterin Doreen Oschmann und ihr Team hatten sich hierfür abwechslungsreiche und spannende Aktivitäten einfallen lassen. Mit Bewegungs- und Gedächtnisspielen, Musik und Tanz, Leckereien vom Grill, sommerlicher Bowle, bunter Dekoration in den Räumlichkeiten sowie jeder Menge Spaß war für jeden etwas Passendes dabei. Die Tagesgäste freuten sich sehr über die Abwechslung und vor allem über die Möglichkeit, gemeinsam ein paar schöne Stunden miteinander zu verbringen. Sogar bei Senioren, die durch Erkrankungen oder Schicksalsschläge lange nicht mehr gelacht hatten, huschte hier und da ein Lächeln über das Gesicht.

40 Frauen und Männer werden montags bis freitags von 8 bis 16 Uhr von einem zehnköpfigen Team betreut. „90 Prozent unserer Gäste sind dement. Durch den Besuch der Tagespflege entlasten wir oftmals Angehörige. Gleichzeitig können unsere Betreuten

durch den Besuch bei uns so lange wie möglich in der eigenen Häuslichkeit leben“, weiß Doreen Oschmann. Die vielen sozialen Kontakte vor Ort beugen zudem der Einsamkeit in den eigenen vier Wänden vor. „Hier sind schon viele Freundschaften unter den älteren Leuten entstanden“.

Aktuell gibt es einige freie Plätze in der Tagespflege. Sie haben Angehörige, die einen Betreuungsplatz suchen oder selbst Interesse, Tagesgast in der Südstadt zu werden? Dann rufen Sie an unter 0381 4408 352 oder schicken Sie eine E-Mail an tagespflege@drk-rostock.de.

Julia Junge



► Ergotherapeut Gregor Kurtz und Tagesgast Lieselotte Latzusch schwangen gemeinsam das Tanzbein und hatten sichtlich viel Spaß dabei.



Lyrisches

Darum Heute

Ist auf dieser Welt nicht schon alles gesagt?
 Unzählige Fragen immer wieder gefragt?
 Gedankenspiele, spielt Gedanken!
 Nichts presst uns mehr in unsere Schranken!
 Sage, was du fühlst, sonst fühlst du nur dein „Nicht-Sagen“.
 Und das ist schwerer zu ertragen.
 Morgen, morgen, morgen ...
 Ein zweites Leben könn'n wir uns nicht borgen.
 Darum HEUTE, darum JETZT!

Knut Godenrath

Jetzt

Jetzt ist die Zeit für Menschen, die was taugen
 und nicht für Parteien, an deren Brüsten Macht- und Geldgier saugen.
 Jetzt ist die Zeit für Minister mit Verstand,
 zu mehren den Wohlstand für alle im Land.
 Uns mahnen hungernde Kinder oder im Krieg vergewaltigte Frauen.
 Wie lange noch dulden wir solches Grauen?
 Es ist an der Zeit, nicht mehr wegzuschauen!
 Tag für Tag entscheidet jeder, wofür er steht.
 Wohin die Reise geht.

Peter Godenrath

Jetzt

Ich atme ein –
 Sonnenlicht durchflutet
 das Laubwerk
 der Ententeich liegt
 still vor mir
 ein Auto fährt
 auf der Straße vorbei
 ein Kind schaukelt
 ein alter Mann liest
 ein Buch auf der Bank
 ein Pärchen küsst
 sich auf dem Balkon –
 ich atme aus.

August Bromkamp



„JETZT“



Gerechtigkeit JETZT

30 Jahre Nachwendezeit sind durch unser Land gezogen,
 bedeutet für die Superreichen Luxus und stetiger Zugewinn.
 Doch viele arbeitenden Menschen fühlen sich betrogen
 und nehmen soziale Ungerechtigkeit nicht mehr so hin:
 Da körperliche Arbeit und Fleiß sich nicht mehr lohnen
 oder Hartz IV bestimmt ihre aktivste Lebenszeit,
 wie regelmäßige Mietpreiserhöhungen, die Sorge ums Wohnen.

Die Pandemie hat den kapitalistischen Kreislauf scheinbar unterbrochen,
 doch ein Ende ist nicht abzusehen.
 Schon wieder kommen die Geldhaie ans Licht gekrochen.
 Ihre Gier wird ungebremst so weitergehen!

JETZT ist der Zeitpunkt, das Blatt zu wenden.
 Reichtum gehört nicht denen, die rafften.
 Soziale Ungerechtigkeit ist zu beenden.
 Gewinne für alle, die Werte schaffen!

Das wird ein steiniger Weg aus einem engen Tal
 mit Vorfreude, aber auch vielen Sorgen.
 Doch JETZT haben wir die Wahl
 für ein gerechteres Leben von „Übermorgen“.

Gerda Bruhn

JETZT

Wer bist du?
 Bist du ein Mann oder ein Kind?
 Oder ein Freund, den ich grad find?
 Was bist du?
 Bist du Gegenwart oder Vergangenheit?
 Oder hältst du die Zukunft für mich bereit?
 Wie bist du?
 Bist du freundlich oder deprimiert?
 Oder lachst du ungeniert?
 Wo bist du?
 Treibst du mit der Wolke über das Himmelszelt,
 oder schaust du vom höchsten Berg auf diese Welt?
 Das JETZT ist unser ständiger Begleiter,
 ohne das JETZT geht es einfach nicht weiter.

Gertraude Glawe



Geburtstagsgrüße

Für jene, die im September, Oktober oder November Geburtstag haben, die herzlichsten Glückwünsche!

September: „Der größte Reichtum unseres Lebens, das sind die kleinen Sonnenstrahlen, die jeden Tag auf unseren Weg fallen.“ *Hans Christian Andersen*

Oktober: „Ruhe zieht das Leben an, Unruhe verscheucht es.“ *Gottfried Keller*

November: „Um zu begreifen, dass der Himmel überall blau ist, braucht man nicht um die Welt zu reisen.“ *Johann Wolfgang von Goethe*

von Barbara Ohst



Möchten Sie auch Ihre Werke im „Südstern“ veröffentlichen? Das Motto für die nächste Ausgabe ist: „Rücksicht“ – Einsendungen sind bis zum 15. 2. 2022 möglich.

„Normal“ möt an'e richtig Stell stahn!

In dei letzt Tiet is in't Radio, in'e Tiedingen un in'n Fernseh väl oewer Lesben un Schwulen tau hüeren, läsen orer tau seihn. Wenn so'n Bidräg dei Upklärung deinen, is't gaut. Man, männigmal kam ick in disse Verbannung mit dei Wurtwahl von'e Kommentatoren, Reporter orer Moderatoren nich klor. Wenn bispillswies ahn Utdüding in'n Rum stellt ward, dat ein gliekgeschlechtlich Eh' „normal“ is, denn dröpt dat so nich tau un mit ein Steigerung up „völlig normal“ all gor nich.

Dat Läwen up uns' Ierd kann blot bestahn, wenn för dei Erhollung von'e Ort Sorg dragen ward. Disse Uppgaw is bi Planten un Dierten in ehr „Läwensklock“ fast verankert un instinktiv richten sei all ehr Daun dornah ut. Ok bi dei „Säugetiere“, tau dei wi Minschen hürn, is dat natürlicherwies nich anners. Von dei Mus bet tau'n Elefanten kann blot Nahwuss entstahn, wenn sei kopulier'n un dorbi dei „männliche“ Samenzell denn' Weg tau dei „weibliche“ Eizell find, dat heit, up gliekgeschlechtlich Wies geiht dat nich!

Nu hebben wi Minschen uns oewer entwicklungsgeschichtlich orrig wat von dei Dierten-Verwandten afsett. Uns' Gesellschaftssysteme, tauminnest dei in'e Industriestaaten, laten denn' Minschen orrig wat an Spälrum. So'n Gesellschaftsordnug kann dat af, wenn weck Eh'n ut gliekgeschlechtlich Poore bestahn, ok dorüm, wiel in'e Rägel je all ehr Börger äbenbürtig in denn' Produktionsflop mit inbunn'n sünd. Un wenn in'n Tausamenhang mit disse Grundlagen dorvon spraken ward, dat Poore von Lespen

un Schwule in uns' Gesellschaft intwüschen as normal wohrnahmen warden, denn steiht dat Wurt „normal“ nu an'e richtig Stell! Wi süll'n uns oewer vör häuden, von „völlig normal“ tau spräken, denn dormit stünn dat End von jedein Generation fast.

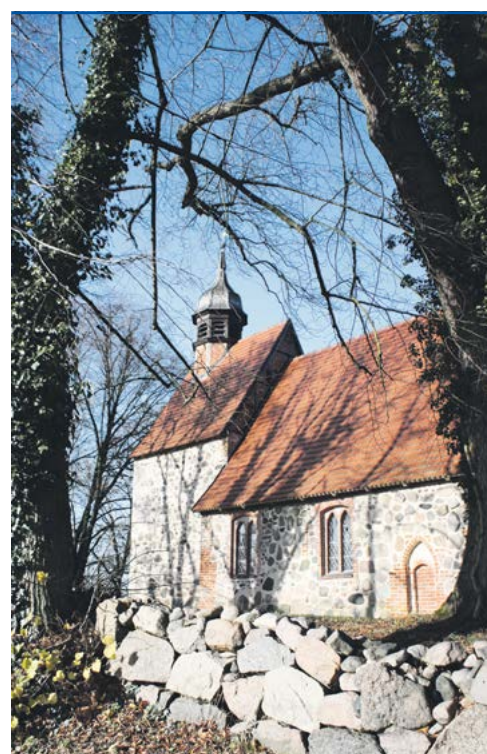
Dat Minschen mit anner Klür orer anner geschlechtlich Tausamenläwen in uns' Bevölkerung ahn Vörrurdeile annahmen warden, is noch nich langen her un ok noch nich oewerall gang un gäw. Dat giw't dömlischer- un beduerlicherwies ümmer noch Bedenken un sogor handfast Anfiendungen gägen so'n Börger. Is dorüm kein Wunner, wenn ok hiertaulann'n dei Lesben, Schwulen, Bisexuelle un Transgender an'n „Christopher Street Day“ för ehr Rechte un gägen Diskriminierung un Utgrenzung demonstrier'n. Dat so'n Ümtög mihrst rieklich schrill sünd, is Geschmackssak. Ick holl mi dorbi an Fritz Reuters Würd: „Wer't mag, dei mag't un wer't nich mag, dei mag't jewoll nich mögen!“ Liekers kam ick nich ümhen, mit 'n poor kritisch Würd dat Verholl'n von dei ein orer denn' anner'n bi so'n Demonstrationen antaukrieden. Grot Freud un Läwenslust bi dei Ümtög prägen siether denn' Christopher Street Day. So sall dat ok giern blieben. Blot, wenn enzelne Poore dorbi tau wiet gahn un sick obszön benähmen, denn strüwen sick mien Nackenhor, besonnens, wenn so'n zotig Biller ok noch in'e Medien breitpedd warden. Un wenn nu weck Pulletiker dorför strieden, dat dei Kinner in ehr Land grad disse Biller nich tau seihn kriegen sall'n, denn liggen sei nah mien Meinen richtig. Wenn anner



Plattdütsch för di un mi

Pulletiker dat kritisier'n, will'n dei sick ut mien Sicht blot dickdaun orer leiw Kind maken!

Wolfgang Mahnke



Mäkelborger Dörpkarken

Süht ut, as sünd sei Klucken,
Üm dei sick Küken ducken.
Urolle Karken, dei mihrst midden
In't Dörp mank lütte Katen sitten.

Schlicht sünd s' von buten un von binnen
Dor is kein grote Pracht tau finnen.
So passen sei tau Land un Lüüd,
In olle Tieden un ok hüt.

Bliw för ehr Dör nich buten stahn.
Du süsst dor liesing rinnergahn.
Villicht warst in dei Rauh dor binnen,
Du Fräden för Dien'n Olldag finnen.

Wolfgang Mahnke



Ein Besäuk in't **Fritz-Reuter-Literaturmuseum** in **Stemhagen** lohnt sick ümmer, besonnens för dei Plattdütschen.

Führungen sünd ok möglichen (039954/21072). Wenn dornah dei Mag knurrt, rund üm denn' Markt laden fine Gasthäuser tau'n Vernüchtern in!





Miteinander Leben

Alles umsonst – Erinnern. Freuen. Genießen.

Was musste oder sollte nicht alles in unserem Gedächtnis gesammelt werden! Eine riesige Vorratskammer tut sich deshalb heute für uns auf, wenn wir sie öffnen wollen. Beim Stöbern erfreuen wir uns bewusst an unseren Erinnerungen. Wollen Sie mitmachen? Dann geht's jetzt los!

Tausende Menschen von nah und fern begegnen mir dort. Unzählige Tiere, wilde und zahme, die so artenreiche Pflanzenwelt.

umsonst geschenkt, dass wir ihn bewusst leben.

Ich las ein Wort, das mich nachdenken lässt: „Am Nachmittag werden die Schatten länger, ich soll meine Lebensjahre höher schätzen“. Ich fand auch zwei Worte, die mir Rat geben für den Umgang mit anderen Menschen: „Jeder Mensch hat ein Dasein, an dem Anteil nehmen sich lohnt“ und „Teilnahme ist ein goldener Schlüssel, der die Herzen anderer öffnet“.

Die Schule hat wieder begonnen, wie froh können wir alle darüber sein! Neuer Lernstoff ist für die Kinder in Fülle da, aber auch das nur einmal oder selten Gehörte muss jetzt erst wieder geübt und gefestigt werden, damit es verinnerlicht wird. Nur so wird es in unserer Erinnerung bleiben. Helfen wir, soweit es uns möglich ist, den Kindern und jungen Menschen beim Erleben von schönen Dingen und auch beim Einprägen von unbeliebtem Stoff. Später wird es dann heißen: „Das hat meine Mama, mein Vati, meine Oma, mein Opi mit mir gelernt.“

Überall wird jetzt die Ernte des Jahres 2021 eingebracht: von den Wiesen und Feldern, von den Äckern und Wäldern, und von den Gärten, ja auch von den Balkonen! Was ist das für eine Farbenfülle und ein duften überall!

Ernten gilt für viele von uns als wichtige Aufgabe oder sogar mühsame Arbeit in dieser Zeit. „Gott sei Dank“ für alles, was gewachsen und nun reif geworden ist. Dieses kurze Gebet mit nur drei Worten geht uns durch den Kopf oder kommt auf unsere Lippen.

Von Generation zu Generation ist es in unserem Gedächtnis gespeichert, auch wenn es längst nicht immer bewusst im Blick auf den Geber alles Guten gedacht und gesagt wird. Es gibt Gelegenheiten verschiedenster Art. Wir können still danken, wenn wir in der Stille des Gartens Blumen und Beeren pflücken. Wenn wir die reifen Früchte von den Bäumen abnehmen oder vom Boden auflesen. Wenn wir im Wald Pilze suchen und sie auch finden. Wenn wir reich gefüllte Körbe heimtragen und unsere Erwartung sogar übertroffen worden ist. Selbst wenn uns der Rücken beim Bücken schmerzt, können wir uns doch bewusst machen, so vieles wird uns immer und immer wieder umsonst geschenkt!

*Schwester Birgit
Katholische Christuskirche*



Schon nahen wieder die Herbstmonate. Ist Ihnen schon einmal aufgefallen, dass diese alle mit den drei gleichen Buchstaben enden? September, Oktober, November. Ja, und den Dezember zählen wir gleich mit auf! Ist er doch für viele von uns seit der Kindheit der liebste im Jahreskreis. Schon in der Grundschule lernten wir die Monatsnamen aufzuzählen. Oft musste die Reihe damals wiederholt werden, bis keiner der zwölf von den Römern kommenden Namen mehr aus der Reihe tanzte.

Haben Sie auch beide Hände zum Zählen benutzt? Die eine Hand, um auf den Handwurzelknöcheln der anderen Hand zu tippen - auf und ab, um beim Aufzählen der Monate zu wissen, ob der gesuchte Monat, 30 oder 31 Tage hat. Der Februar als Ausnahme mit seinen 28 und alle vier Jahre 29 Tagen blieb uns sowieso schnell in unserer Erinnerung haften. Minderheiten aller Art haben dies immer schon an sich! Ja, diese „Eselsbrücke“ mit unseren Händen haben uns das Einprägen von wichtigen Lerninhalten erleichtert.

Unsere Getreidesorten, viele nützliche und heilsame Kräuter, jetzt ganz besonders gut zum Sammeln. Ja und in der Erdkunde: die Kontinente, Länder, Seen und Flüsse, Berge und Täler.

Unsere Augen haben schon so viel gesehen an Farben und Formen. Unsere Ohren so viel gehört, unsere Nase manchen Duft eingesogen, unsere Zunge vieles verkostet! Mmh, wie lecker schmeckt ein Eisbecher oder gartenfrisches Gemüse und knackiges Obst.

Was hat uns alles genährt? Was stärkt uns weiterhin? Was hat uns außerdem in unseren Lebensjahren getragen?

Konnten Sie in den vergangenen Monaten wieder neue Kräfte sammeln und auftanken? Oder kommt für Sie erst eine Zeit der Muße und Stille nach getaner Arbeit? Bewusst gilt es jetzt, die inneren Kräfte zu bevorraten. Angebote gibt es reichlich. Prüfen wir deshalb gut, was nur vordergründig und kurzlebig ist. Für unsere Zukunft suchen wir das Beste aus.

Wofür leben wir? Leben wir in den Tag hinein? Jeder Tag ist so kostbar, ist uns

„Musik hat mich schon immer begleitet.“

Gudrun Pfitzner – Teil 2 (Teil 1 finden Sie in unserer letzten Ausgabe)



► Anfang der 70-er Jahre gründete Gudrun die Kinder-Gesangsgruppe „Schnudirellen“ für die sie auch alle Lieder komponierte – hier nach einem Auftritt.

Ein Mädchen mit abgeschlossener Facharbeiterausbildung in der Metallindustrie bot ideale Voraussetzungen für den Einsatz in der Verkaufsabteilung Technik des HO-Warenhauses „HoWa“ Rostock. Gudrun Pfitzner ging dorthin und hatte es fortan mit Motorrädern, Fahrrädern

und Fahrzeugzubehör zu tun, und sie absolvierte die Ausbildung zur Verkäuferin. Die junge enthusiastische Frau, die es gewohnt war, neue Dinge anzupacken, zeigte sich flexibel und war auch in den Sortimenten Porzellan sowie Textilien/Bekleidung zuhause. Den Bereich Uhren und Schmuck führte sie mithin als Kostenstellenleiterin. Im HoWa war Früh- und Spätschicht üblich, was schließlich zur Überlegung führte, 1956 zum KONSUM Rostock, nämlich in die Filiale Haushaltswaren in der Stalinstraße (heute Kröpelinersstraße) zu wechseln.

Umbruch

Ein Umbruch in Gudruns Leben erfolgte mit dem Entschluss, das Abitur zu erreichen,

was 1959 mit dem Beginn ihrer Ausbildung an der Arbeiter- und Bauernfakultät (ABF) für Musik in Angriff genommen wurde. Daraufhin folgte im Jahr 1963 unverzüglich die Zeit des Studiums an der Franz-Liszt-Hochschule Weimar, welche sie 1967 als Diplom-Musikpädagogin verließ.

Im Zusammenhang mit dem Kompositionsunterricht blieb ein selbst komponiertes Orchesterstück in bester Erinnerung, welches Gudrun dann auch noch dirigieren durfte.

Auch schon 1967 wurde sie als Mitarbeiterin beim Rundfunksender Rostock tätig.

1969 und 1971 wurden ihre beiden Töchter geboren. Außerschulische Tätigkeiten ihrer Kinder (Kinderballett und Klavierunterricht) führten schließlich zu verschiedenen Auftritten. In dieser Zeit gründete sie die Kinder-Gesangsgruppe „Schnudirellen“ (12 Kinder der Klasse 4d der 56. Oberschule). Alle Kinderlieder dieser Gruppe wurden von Gudrun komponiert. Höhepunkt war der Auftritt der Gruppe im Volkstheater Rostock zum Fest des Kinderliedes 1979. Eines der Lieder, „Die Stadt, in der wir wohnen“, wurde für den Rundfunk produziert und häufig



► Im Jahr 1956 entschloss sich Gudrun eine neue Arbeit in der Filiale Haushaltswaren der KONSUM-Genossenschaft Rostock in der Stalinstraße aufzunehmen.



Stadtteil-Geschichte



► Ab 1953 arbeitete Gudrun in der Verkaufsabteilung Technik des HO-Warenhauses „HoWa“ Rostock.

gesendet. Später nahm Gudrun eine Lehrtätigkeit am Konservatorium und der Hochschule für Musik in Rostock auf. Schwerpunkte ihrer dortigen Arbeit waren Schulpraktisches Klavierspiel, Improvisation und Tonsatz-Gehörbildung.

Ruhestand? ... was nun?

Natürlich wurde dieses Thema, wie alle Fragen in ihrem Leben, grundsätzlich überlegt. Ihr Interesse für die Natur führte sie schließlich über Schulungen, Prüfungen zum ausgebildeten Vogelwart und Beringer auf mehrere Vogelschutzinseln.

Hans Dumrath

Bezeichnungen:

HO = Handelsorganisation
HO-Warenhaus Rostock, Lange Straße (üblicherweise kurz „HoWa“ genannt), war Vorläufer des Centrum-Warenhauses. Arbeiter- und Bauernfakultäten (ABF) waren eine in der DDR entwickelte Form zur Ausbildung junger Menschen um den Bedarf an Fachpersonal höherer Bildung schneller decken zu können.



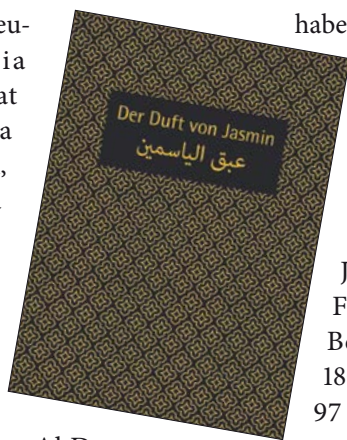
„Der Duft von Jasmin“ Geschichten von Heimat und Identität



Unter der Leitung und Begleitung der Schriftstellerin und Journalistin Raifeh Mansour Al Masri sind acht in Rostock lebende Frauen aus Syrien, dem Irak und Palästina ihren Erfahrungen und Erinnerungen auf den Grund gegangen. Aus vielen Puzzleteilen und in vielen Perspektiven sind kraftvolle und mutige Gedichte entstanden. Im „Duft von Jasmin“

vergewissern sich die Neurostockerinnen Rania Mansour Al Masri, Furat Batman, Rida Esper, Laia Ghazlan, Raghdah Al Safadi, Laila Mokhalalati, Duha Samo und Ward Rose Al Daya der eigenen Geschichte und befreien sich von einengenden Zuschreibungen.

Die Autorinnen Duha Samo und Ward Rose Al Daya berichten: „Das Thema für den Schreibworkshop haben wir gemeinsam gefunden: unsere Heimatländer Syrien und Irak. Tausende Kilometer von dort entfernt spüren wir weiter Sehnsucht, Heimweh, Enttäuschung und Verletztheit. Im Schreiben haben wir verstanden, dass wir alle ähnliche Erfahrungen gemacht haben, das war



heilend und beruhigend. Wir konnten endlich frei zu unserem Land und über unsere Traurigkeit sprechen, ohne Angst vor Verhaftung, Einschüchterung oder einfach vor dem Nicht-Verstanden werden. Wir haben gemeinsam unsere gefrorenen Gefühle aufgetaut, haben uns beim Schreiben unterstützt. Wir waren kreativ und unsere Stimmen werden jetzt gehört. Das macht uns stolz.“

Das Buch „Der Duft von Jasmin“ ist beim Rostocker Frauenkulturverein „Die Beginen“ (Heiligengeisthof 3, 18055 Rostock, Telefon: 0381 / 128 97 97, Mail: info@die-beginen-rostock.de) gegen eine Spende von 10 Euro erhältlich. Auch in der Hauptstelle der Stadtbibliothek Rostock kann das Buch entliehen werden.

Eine Lesung der Autorinnen finden am 26. September im Rahmen der bundesweiten Eröffnung der interkulturellen Woche im IGA-Park statt.

Anette Niemeyer

Auszug

„Paradies“ von Raghdah Al Safadi

*Ich kam mit zwei leeren Händen
und ich trug mein Heimatland
zwischen meinen Rippen.
Die Heimat ist ein Paradies,
aber wenn sie die Hölle wird,
werden wir sie verlassen.*

*Der Krieg wusch auf dem Weg
meine schöne Erinnerung weg.
Der Krieg bedeckte meine Augen
und die Wände des Hauses
mit schwarzer Farbe
und er verbrannte das Grün
und das Trockene in unserem Land
und verbrannte unsere Herzen.*

*Ich ritt auf der schwarzen Welle der Nacht,
um zu entkommen, wir weinten
wegen der Erinnerungen an unser Heimatland,
wir trugen unsere Liebe, unsere Seele
und den Duft unserer Erde mit uns.*

Lesen Sie weiter im Buch „Der Duft von Jasmin“.

Impressum

Südstern – Stadtteilzeitung für die Südstadt und Biestow
Mitmacher*innen sind herzlich willkommen!
Herausgeber:
Stadtteil- und Begegnungszentrum Südstadt/Biestow gGmbH
Vi.S.d.P.: Robert Sonnevend
Tychsenstraße 22, 18059 Rostock
Tel: 0381 3835336/Fax: 0381 3835338
Mail: info@suedstern.net
Internet: www.suedstern.net
Layout: Grafikdesign Robert Puls, Kaschwamm

Bildrechte: Sammlung Drude, BSFA, Pixabay, Wolfgang Mahnke, Silke Paustian, Jens Anders, Dagmar Jahr, Bunte Höfe e.V., Joachim Kloock, Die Beginen e.V., Hans Dumrath, Asja Garling, DRK Rostock, OSPA, Klinikum Südstadt, Alice Mari Westphal, Eva-Maria Albrecht, Don-Bosco-Schule, Julian Barlen, P.-F.-Scheel Schule, Ulrike Kleist, Hanse- und Universitätsstadt Rostock, Stamm Teutates Avalon, Sebastian Hoffmann, Sharon Ang, Stark machen e.V., Petra Kirsten, Bunte Höfe e.V., Dr. Marie-Luise Raasch, Robert Sonnevend, Robert Puls, Julia Junge
Redaktion: Robert Sonnevend und BürgerInnen aus den Stadtteilen Südstadt und Biestow
Tel: 0381 12744460 | Mail: redaktion@suedstern.net

Anzeigenannahme:
Robert Sonnevend
Telefon: 0381 12744460
Mail: anzeigen@suedstern.net
Erscheinungsweise:
vierteljährlich, 24–32 Seiten
mit einer Auflage von 11.000 Stück
kostenlose Verteilung
Druck: MegaDruck, Westerstede

Haben Sie den Südstern nicht erhalten?
Telefon: 0381 383 53 36

Die nächste Ausgabe
erscheint am 09.12.2021
Redaktionsschluss: 15.11.2021